

Klimawandelanpassungskonzept

Zeit zum Leben
Waldviertel Nord



KLAR! Waldviertel Nord
2024 - 2027

Inhalt

1. DIE REGION WALVIERTEL NORD.....	3
1.1. MOTIVATION ZUR TEILNAHME AM PROGRAMM.....	4
1.2. DIE VISION.....	4
2. EIGNUNG DER REGION.....	5
2.1. STRUKTURELLE VORAUSSETZUNGEN	6
2.2. DERZEITIGE KLIMASITUATION IN DER REGION	8
2.3. BEREITS ERFOLGTE KLIMASCHUTZ- UND KLIMAAANPASSUNGSMAßNAHMEN	10
3. ZU ERWARTENDE ENTWICKLUNG DER REGION	12
3.1. ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG	12
3.2. ENTWICKLUNG DER (LAND)WIRTSCHAFT	13
3.3. ENTWICKLUNG IM TOURISMUS.....	15
3.4. PROGNOSTIZIERTE KLIMAVERÄNDERUNGEN	16
4. IDENTIFIZIERTE CHANCEN & PROBLEMFELDER.....	22
5. DER MAßNAHMEN-ERSTELLUNGSPROZESS.....	24
8. DIE GEPLANTEN MAßNAHMEN	29
8.1. BEWUSSTSEINSBILDUNG AM KLIMAFITTEN SDG-WANDERWEG.....	29
8.2. KLAR! KINDER & FERIEK AKADEMIE	35
8.3. WALDVIERTEL NORD BAUT UND SANIERT KLIMAFIT!	41
8.4. WIR SCHAUEN AUF UNSERE TEICHE!	46
8.5. FORST & JAGD IM KLIMAFITTEN WALD	51
8.6. KLIMAFITTE LANDWIRTSCHAFT & KLIMAFITTE ERNÄHRUNG ALS SCHLÜSSEL ZU ONEHEALTH	55
8.7. KLAR! IN DIE ÖFFENTLICHKEIT BRINGEN	60
9. DER ZEITPLAN	64
10. DAS MANAGEMENT.....	65
10.1. TRÄGERORGANISATION.....	65
10.2. DARSTELLUNG DER ZUSAMMENARBEIT, INTEGRATION IN REGIONALE NETZWERKE:.....	66
10.3. DIE MANAGERIN.....	68
10.4. PARTNER:INN UND EXPERT:INNEN	70
11. EVALUIERUNG & ERFOLGSKONTROLLE	74

Impressum:

Klimawandelanpassungsstrategie für die KLAR! Waldviertel Nord
Verfasserinnen: Doris Maurer, MA, MA & Karina Zimmermann, MA

Kleinregion Waldviertel Nord
Stadtplatz 25/0
3874 Litschau
www.klar-waldviertelnord.at
office@klar-waldviertelnord.at

Jänner 2024

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung der Region.....	3
Abbildung 2: Mittlere Jahrestemperatur 1971 – 2020 (ZAMG)	9
Abbildung 3: links: Jahresniederschlag in mm im Jahr 2020; rechts: Abweichung vom langjährigen Durchschnitt (ZAMG in Klimarückblick Niederösterreich 2020)	9
Abbildung 4: Monatsniederschläge (in mm) 2020 für den Landschaftsraum Waldviertel und Normalzahlen (NÖ Statistisches Handbuch 2021).....	10
Abbildung 5: Niederschlagsmenge (Jahresmittel in mm) 2007 - 2020 (NÖ Statistisches Handbuch 2021)..	10
Abbildung 6: Bevölkerungsveränderung 2018-2040 (ÖROK Regionalprognose 2018).....	13
Abbildung 7: Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in der Kleinregion (Agrarstrukturhebung 2010, Statistik Austria).....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 8: Anzahl der Teiche pro Katastralgemeinde im Waldviertel (Bundesamt für Wasserwirtschaft, Ökologische Station Waldviertel).....	15
<i>Abbildung 9: Entwicklung der mittleren Lufttemperatur in NÖ (ÖKS15)</i>	<i>17</i>
Abbildung 10: Zukünftige Entwicklung der mittleren Jahrestemperatur in der Kleinregion Waldviertel Nord in C(ZAMG); grüner Pfad: RCP2.6; roter Pfad RCP8.5	18
Abbildung 11: Temperaturmaximum im Sommer für alle Höhenlagen (ZAMG)	18
Abbildung 12: Beginn der Vegetationsperiode (ZAMG).....	19
Abbildung 13: Vegetationsperiode (Jahresmittel) für NÖ (Klimaszenarien NÖ)	19
Abbildung 14: Trockenheitsindex im Sommer für alle Höhenlagen (ZAMG)	20
Abbildung 15: Entwicklung des mittleren Niederschlages in NÖ (ÖKS15).....	20
Abbildung 16: Darstellung der Ergebnisse aus der KLAR! Befragung 2023 zur Wahrnehmung der Folgen des Klimawandels. (Klima- und Energiefonds).....	26
Abbildung 17: Darstellung der Ergebnisse aus der KLAR! Befragung 2023 zur Wahrnehmung künftiger Folgen des Klimawandels. (Klima- und Energiefonds)	26
Abbildung 18: Teilnehmer:innen des Gemeinde-Workshops	27

1. Die Region Waldviertel Nord



Abbildung 1: Darstellung der Region

Die Kleinregion Waldviertel Nord besteht aus den sechs Gemeinden Heidenreichstein, Litschau, Egern, Eisgarn, Haugschlag und Reingers. Sie liegt im nördlichsten Waldviertel (NÖ) und erstreckt sich über 229 km². Seit 2001 arbeiten die Gemeinden zusammen. Somit deckt sich die KLAR! Waldviertel Nord mit der Kleinregion Waldviertel Nord. Die Schwerpunkte liegen neben dem Tourismus besonders auf der interkommunalen Zusammenarbeit sowie im Bereich soziale und gesellschaftliche Entwicklungen.

Die Bürgermeister:innen sind sehr gut vernetzt und treffen sich regelmäßig zum Austausch. Seit 2015 findet jährlich die Kinder- und Ferienakademie statt, bei der in jeder Gemeinde der Region eine Woche Kinderbetreuung in den Sommermonaten für alle Kinder der Region sowie Urlaubskinder angeboten werden. Dadurch ist auch eine aktive Vernetzung der Bevölkerung innerhalb der Region erfolgt.

Je nach Projekt wird intensiv mit Unternehmen, Institutionen, der Landwirtschaft und Vereinen zusammengearbeitet. Durch die gemeinsamen Projekte und Aktivitäten in unterschiedlichen Handlungsfeldern und die langjährige Zusammenarbeit haben sich innerhalb der Region tragfähige Strukturen sowie ein starkes internes und externes Netzwerk aufgebaut. Diese Netzwerke und Strukturen, die durch die erste KLAR! Umsetzungsphase noch einmal gestärkt wurden, stellen auch für die weiteren KLAR! Maßnahmen eine wichtige Basis dar.

1.1. Motivation zur Teilnahme am Programm

In der Region sind Auswirkungen des Klimawandels bereits spürbar. Durch die zunehmende Trockenheit gerät besonders die Land-, Forst- und Teichwirtschaft unter Druck. Weiters konnte eine Zunahme an unterschiedlichen Schädlingen in der Land- und Forstwirtschaft beobachtet werden. Wetterextreme wie kleinräumigen Starkregenereignissen oder Sturm führen immer wieder zu Herausforderungen.

Positiv wirkt sich der Klimawandel im Tourismusbereich aus, da hitzegeplagte Städter Erfrischung und Erholung in der Region suchen und die Sommersaison länger wird. Die Gemeinden stellen sich der Herausforderung Klimawandel und nützen die sich ergebenden Chancen gemeinsam, indem sie die erarbeiteten Klimawandelanpassungsmaßnahmen als KLAR! Modellregion umsetzen.

Die größten Stärken der Region sind die intakte Natur und die damit einhergehende hohe Lebensqualität, die landwirtschaftliche Vielfalt mit vielen Direktvermarkter:innen sowie die in der Region tief verwurzelte Teichwirtschaft / Kulturlandschaft mit einer Vielzahl an Teichen. Eine weitere Stärke stellt die sehr gute regionale Zusammenarbeit auf unterschiedlichsten Ebenen (Gemeinde, Vereine, Organisationen, ...) dar. Die Umsetzung der nachstehend beschriebenen Maßnahmen soll dazu beitragen, diese Stärken zu erhalten und weiter auszubauen.

1.2. Die Vision

Die sechs Gemeinden der Region haben bis 2050 gemeinsam viele Maßnahmen im Bereich Klimawandelanpassung umgesetzt, wodurch die negativen Auswirkungen maßgeblich verringert und die Chancen optimal genutzt wurden. Gute Klimawandelanpassung wird in allen Bereichen der Gemeindeverwaltung mitgedacht und berücksichtigt.

Die Bevölkerung ist über die Auswirkungen des Klimawandels in allen Lebensbereichen umfassend informiert und hat ihr Verhalten dementsprechend geändert. Alle gemeindeeigenen Grünflächen werden pestizidfrei bewirtschaftet und wurden zu blühenden Blumenwiesen umgewandelt. In neuen Siedlungen wird darauf geachtet, Grünräume bzw. Grünstreifen als Versickerungsflächen zu integrieren.

Der Region ist es gelungen die hohe Lebensqualität zu erhalten und sich als Wohnregion zu etablieren.

Der neu geschaffene SDG- Wanderweg wird von vielen Menschen innerhalb und außerhalb der Region besucht. Entlang des Rundwanderweges wird anschaulich anhand von Praxisbeispielen gezeigt, wie die SDGs in Verbindung mit der Anpassung an den Klimawandel auf regionaler Ebene umgesetzt werden können.

Durch Anpassungen in der Landwirtschaft konnten humusreiche Böden gesichert werden. Durch die intensive Förderung der Naturverjüngung (im Besonderen von Laubbäumen) in bestehenden Wäldern konnten Kahlflecken nach dem Borkenkäferbefall vermieden werden.

Durch die Kultivierung der Weidewirtschaft und klimafitte Bewirtschaftungsformen ist die Landwirtschaft auch für junge Menschen weiterhin ein attraktiver Arbeitsplatz. In den Gemeinden findet man Container zur Selbstbedienung, die regionale Produkte anbieten. Der Ausbau der Direktvermarktung brachte auch Wertschätzung für regionale Produkte, das Bewusstsein für die Qualität regionaler Waren wurde erheblich gesteigert und trägt zur regionalen Resilienz bei

Innovative Lösungen trugen dazu bei, die Teichwirtschaft zu stabilisieren und weiter auszubauen. Es entwickelte sich ein Kompetenzzentrum für klimawandelangepasste Teichwirtschaft.

Das Bewusstsein für die Einzigartigkeit von landschaftlichen Besonderheiten, wie z.B. den Reißbach oder die Teichlandschaft ist in der Region, aber auch darüber hinaus stark verankert, wodurch unterschiedliche Maßnahmen zum Erhalt gesetzt wurden und werden.

Die Klimawandelanpassungsmodellregion hat ein kompetentes Management, das die strategisch treibende Kraft für Anpassungsmaßnahmen in der Region bildet. Die Gemeinden und die relevanten Akteur:innen sind vernetzt und gut informiert. Die Kommunikationskanäle der KLAR! Waldviertel Nord werden optimal genutzt und aktuell gehalten.

2. Eignung der Region

Die geographischen und klimatischen Gegebenheiten sind in der Region ident. Ebenso wie die demographischen Herausforderungen, wodurch die gemeinsame Bewältigung dieser Herausforderungen sowie die Nutzung der Chancen, welche sich durch den Klimawandel ergeben, als sehr sinnvoll erachtet wird. Durch die ähnlichen Voraussetzungen stehen die Gemeinden auch im Bereich der Klimawandelanpassung vor ähnlichen Herausforderungen, welche gemeinsam erfolgreich bewältigt werden können.

Die strukturellen Bedingungen sind sehr homogen, im Besonderen die Gemeindestrukturen (ein Hauptort mit KGs), Größe und Ausrichtung der Forst-/Landwirtschaft (Klein- und Kleinstbetriebe) sowie die Strukturen des gesellschaftlichen Lebens, die vom Vereinswesen geprägt sind. Die Gemeinden der Region haben wirtschaftlich sowie gesellschaftlichen die gleichen Herausforderungen zu bewältigen. Dazu gehören hohe Pendlerzahlen, niedriges Grundeinkommen, dünne Besiedelung und Überalterung.

Daher sind die prognostizierten Auswirkungen des Klimawandels wie der Anstieg der Temperatur, Zunahme an Hitzetagen und Trockenheit bzw. Dürreereignissen, Verlängerung der Vegetationsperiode, sowie die Zunahme an Starkregen-Ereignissen in ähnlicher Ausprägung zu erwarten.

2.1. Strukturelle Voraussetzungen

Geographisch: Die Kleinregion umfasst sechs Gemeinden im Bezirk Gmünd. Die Katasterfläche der Kleinregion beträgt 229 km². Charakteristisch ist der mit 50 Prozent hohe Anteil von Waldflächen. Die Region ist historisch durch ihre Grenzlage zu Tschechien stark geprägt worden. Für die Landschaft charakteristisch sind die kleinen teils zersiedelten Ortschaften, die traditionelle Kulturlandschaft und die dichten Wälder. Die Stadt Heidenreichstein ist historisch gesehen eine Arbeiterstadt und daher soziökonomisch anders geprägt als die restlichen Gemeinden.

Geologisch: Das gesamte Waldviertel zählt zur geologischen GroÙenheit der Böhmisches Masse, die der Rest eines gegen Ende des Paläozoikums eingeebneten und zu einem flachen Rumpfgebirge umgeformten Hochgebirges ist. Geologisch interessant ist das „Litschauer Ländchen“, ein Becken im nördlichsten Waldviertel, das sich mit dem Einzugsgebiet des Reißbaches deckt. Der geologische Untergrund wird hauptsächlich aus Graniten (Eisgarner, Weinsberger, Wolfsegger Granit) gebildet. Im westlichen Teil des Beckens sind zusätzlich Diorite, Paragneise und tertiäre Sande zu finden. Die Region Waldviertel Nord befindet sich in der nördlichsten Gneiszone mit geringwertigen Böden, welche kalkfrei und daher sauer bis starksauer sind.

Klimatisch: In der Region herrscht ein kontinental geprägtes Hochflächenklima vor, mit einer Jahresdurchschnittstemperatur von 7,3°C und einer Niederschlagsmenge von durchschnittlich 659 mm. Das Klima in der Region ist gemäßigt warm mit hohen Niederschlagsmengen. Von Oktober bis Februar breitet sich oftmals starker Nebel in der Region (Inversion) aus.

Demographisch: Die Region ist mit 34 EW pro km² dünn besiedelt, die Bevölkerungsentwicklung weist von 2011 bis 2021 eine konstante Abnahme auf. Innerhalb dieser Zeit schrumpfte die Bevölkerung um 413 Personen, dies entspricht einem Minus von 4,63%. Dieses Minus ergibt sich einerseits aufgrund einer negativen Wanderungsbilanz, und auch aufgrund einer negativen Geburtenbilanz. Die Region ist weiters von einer starken Überalterung geprägt, 26,69 % der Bevölkerung sind über 65 Jahre. Diese Trends setzen sich fort, und sind auch aus den Bevölkerungszahlen 2023 ablesbar Die Bevölkerungsprognose für die nächsten Jahrzehnte weist auf einen weiteren starken Anstieg dieses Prozentsatzes hin.

Wirtschaftliche Ausrichtung: Mit 501 Betrieben stellt die Land- und Forstwirtschaft einen wesentlichen Wirtschaftsfaktor dar. 1.096 Arbeitskräfte arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft. Die landwirtschaftliche Betriebsgröße beträgt im Regionsdurchschnitt 37,4 ha. Viele Landwirte führen Biobetriebe (über 30%; Quelle: <https://www.statistik.at/atlas/as2020/#>) und vermarkten ihre Produkte auch direkt. Die Teichwirtschaft mit dem Waldviertler Karpfen ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. In der Region ist der Rohstoff Holz ebenfalls von zentraler Bedeutung. Mit einem Waldanteil von 50% ist der Wald ein großer Rohstofflieferant.

In der Region sind 450 nicht landwirtschaftliche Arbeitsstätten mit 2.356 Beschäftigten vorhanden. Der Großteil dieser Arbeitsstätten befindet sich in Heidenreichstein (213). Die wirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe liegt einerseits im Handwerk und Gewerbe aber auch im Dienstleistungsbereich, wobei Handel, soziale bzw. öffentliche Dienstleistungen und Tourismus dominieren. Die in der Region lebenden Erwerbstätigen arbeiten jedoch nur zu einem Teil direkt in der Region. So pendeln ca. 2.700 Personen aus und ca. 1.370 Arbeitnehmer:innen in die Region ein.

Öffentlicher Verkehr: Litschau ist über die Waldviertelbahn seit über 115 Jahren an die Franz-Josefs-Bahn in Gmünd angebunden. Die Waldviertelbahn fährt durch Wald und Flur und wird fast ausschließlich touristisch genutzt.

Durch die hohe Pendler:innen-Bewegung sind hohe Mobilitätsanforderungen für die Bevölkerung zu verzeichnen. Über den Busbahnhof in Litschau und Heidenreichstein besteht die Möglichkeit mit dem Bus, durch Umstieg in Göpfritz/Wild, auch die Franz-Josefs-Bahn zu nutzen. Mittels einer direkten Busverbindung ist die öffentliche Anbindung nach Wien gegeben. Busse fahren auch außerhalb der Früh- und Abendspitze an Wochenenden ganztägig im Zweistundentakt.

Verfügbare Ressourcen: In der Region ist der Rohstoff Holz von zentraler Bedeutung. Mit einem Waldanteil von 50% ist der Wald ein großer Rohstofflieferant. Als weitere Ressourcen werden die intakte Landschaft sowie der Erholungswert für Ruhesuchende gesehen. Touristisch ist die Region als Naherholungsgebiet mit sanftem Tourismus sowie als Golf- und Kulturregion bekannt.

Signifikant ist die besonders hohe Dichte an Teichen in der Region. Im Bezirk Gmünd, dem alle sechs Gemeinden der Region angehören, gibt es 1.172 Teiche mit einer Fläche von 1.029 ha. Werden diese in einem Verhältnis zu den Daten des gesamten Waldviertels gesehen, wird die Bedeutung der Teiche bzw. der Teichwirtschaft für die Region besonders deutlich. Entsprechend den Daten des Bundesamts für Wasserwirtschaft, Ökologische Station Waldviertel (Gebharts 33, 3943 Schrems) gib es im gesamten Waldviertel (d.h. in den Bezirken Gmünd, Krems, Waidhofen/Thaya, Horn und Zwettl) 3.428 Teiche mit einer

Gesamtfläche von 1.921 ha. Somit liegt ein Drittel der Teiche mit mehr als der Hälfte der Teichflächen im Bezirk Gmünd.

Die Gesundheitsversorgung wird durch sieben Allgemeinmediziner:innen, drei Zahnärzt:innen und einen Gynäkologen abgedeckt. Die weitere fachärztliche Versorgung (z.B. durch Kinderärzt:innen, Internist:innen etc.) muss durch Ärzt:innen aus den umliegenden Regionen erbracht werden. Die therapeutische Versorgung ist durch sieben Psychotherapeut:innen, sieben Physiotherapeut:innen, einen Ergotherapeuten sowie eine Logopädin sichergestellt. Zwei Apotheken sowie die Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Litschau und die Außenstelle in Heidenreichstein leisten ebenso einen Beitrag zur (Notfall) Versorgung. Die fünf in die Gesundheit Waldviertel GmbH eingebundenen Landeskliniken in Allentsteig, Gmünd, Horn, Waidhofen/Thaya und Zwettl stellen die intramurale Versorgung der Region sicher. Am Standort Litschau verfügt die Region zudem über ein Pflege- und Betreuungszentrum.

In fünf der sechs Gemeinden ist das Sozialprojekt „Nachbarschaftshilfe Plus“ (NH Plus), bei dem ehrenamtliche Personen anderen Menschen Unterstützung im Alltag anbieten. Ein weiterer Fokus bei NH Plus liegt auf der Reduktion von Einsamkeit durch Besuchsdienste und Vernetzungsaktivitäten. In den Gemeinden Eisgarn und Reingers ist eine Community Nurse tätig.

2.2. Derzeitige Klimasituation in der Region

In der Region herrscht ein kontinental geprägtes Hochflächenklima vor. Für die Region ist ein kühles Klima mit einer kurzen Vegetationsperiode (187 Tage im langjährigen Durchschnitt) kennzeichnend. Eine hohe Frosthäufigkeit und kühle Sommernächte sind ebenso charakteristisch.

Lufttemperatur: Die Jahresdurchschnittstemperatur in der Kleinregion Waldviertel Nord lag im Jahr 2020 bei 9,2°C. Setzt man diesen Durchschnittswert ins Verhältnis zum langjährigen Mittelwert, der im Zeitraum von 1971 bis 2000 erhoben wurde, zeigt sich bereits ein Temperaturanstieg. Im Jahr 2020 überschreitet die mittlere Jahrestemperatur den langjährigen Mittelwert von 7,3°C bereits um 1,9°C.

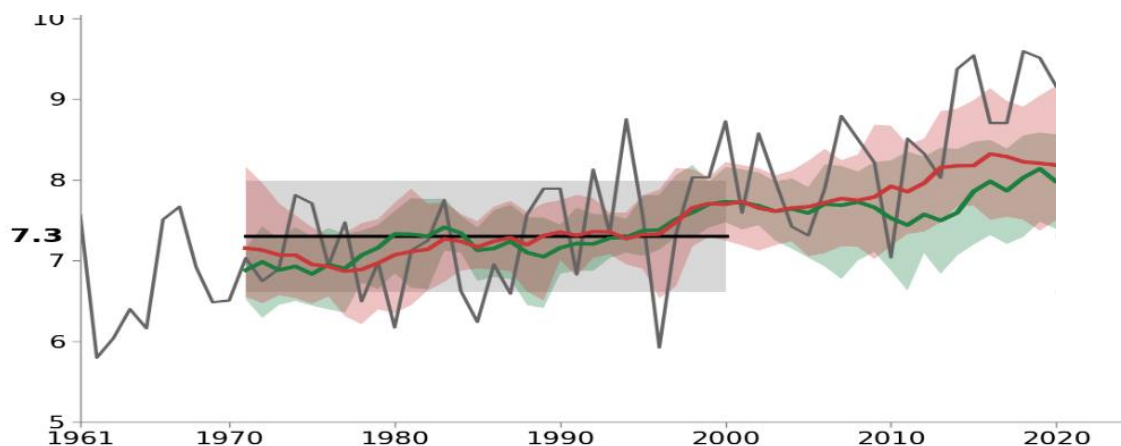


Abbildung 2: Mittlere Jahrestemperatur 1971 – 2020 (ZAMG)

Niederschlag: Entsprechend den von der ZAMG bereitgestellten Klimadaten für die Region liegt der durchschnittliche Jahresniederschlag (Betrachtungsperiode 1971-2000) in der Kleinregion Waldviertel Nord bei 659 mm. Der maximale Tagesniederschlag wird mit 36mm angegeben. Im Klimarückblick Niederösterreich 2020, dessen Auswertungen Großteils auf Messdaten aus dem Klimastationsnetz der ZAMG beruhen, wird das Jahr 2020 als deutlich zu feucht beschrieben. In einer gesamt niederösterreichischen Betrachtung lässt sich dies mit + 19% (im Vergleich zum Mittelwert 1961 – 1990) beschreiben. **Abbildung 3** zeigt, dass die Kleinregion im Jahr 2020 im Bereich von 800 – 1.000 mm Jahresniederschlag eingeordnet ist. Setzt man diesen Wert in Relation zum durchschnittlichen Jahresniederschlag der Jahre 1961 – 1990 so ergibt sich eine Abweichung im Bereich von 20 – 35% bzw. für manche Gebiete der Kleinregion sogar von 35 – 50%. Damit verzeichnet das nördliche Waldviertel im Jahr 2020 einen besonders hohen Niederschlagsüberschuss. Im Klimarückblick Niederösterreich 2019 wird die Region mit 600 – 800 mm Jahresniederschlag angegeben, wobei sich diese weitgehend mit dem Mittelwert aus 1961- 1990 deckt (Abweichung im Bereich von +/- 10%).

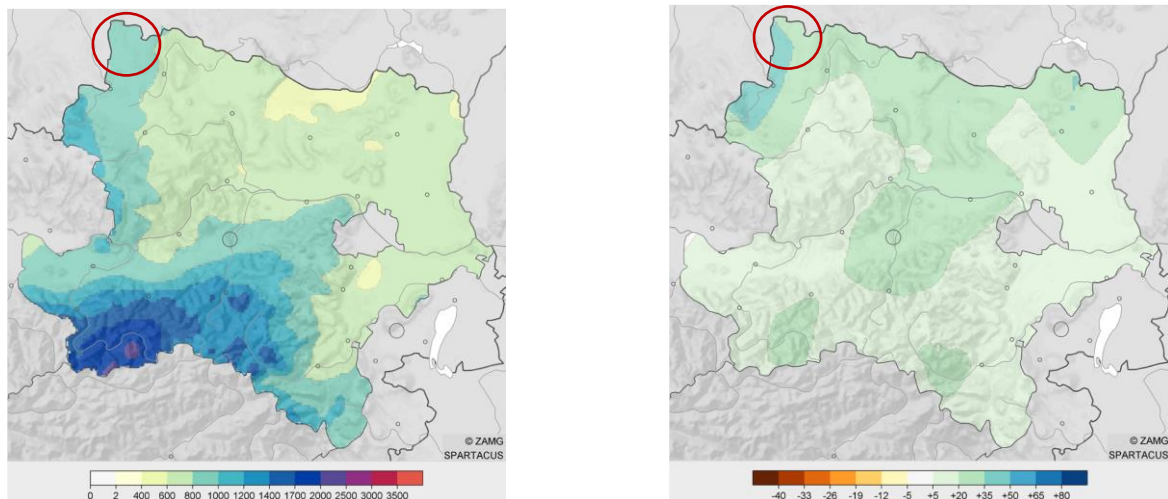


Abbildung 3: links: Jahresniederschlag in mm im Jahr 2020; rechts: Abweichung vom langjährigen Durchschnitt (ZAMG in Klimarückblick Niederösterreich 2020)

Das NÖ statistische Handbuch 2021 betrachtet die Niederschläge nach Landschaftsräumen und gibt für den Landschaftsraum „Waldviertel“ folgende Verteilung der Niederschläge für 2020 an (siehe **Abbildung 4**). Diese Darstellung der Niederschlagsverteilung nach Monaten zeigt, dass das Niederschlagsmaximum im Sommer liegt. Der durchschnittliche langjährige Niederschlag im Waldviertel liegt bei monatlich 57 mm.

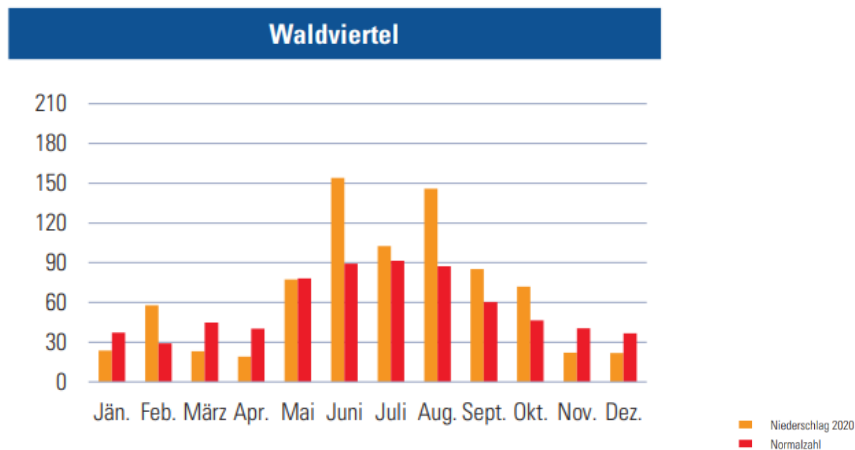


Abbildung 4: Monatsniederschläge (in mm) 2020 für den Landschaftsraum Waldviertel und Normalzahlen (NÖ Statistisches Handbuch 2021)

Abbildung 5 zeigt die durchschnittliche Niederschlagsmenge pro Monat im Zeitverlauf. Hier zeigt sich von 2007 bis 2020 eine Schwankungsbreite von rund 45 mm/Monat bis knapp 75 mm/Monat.

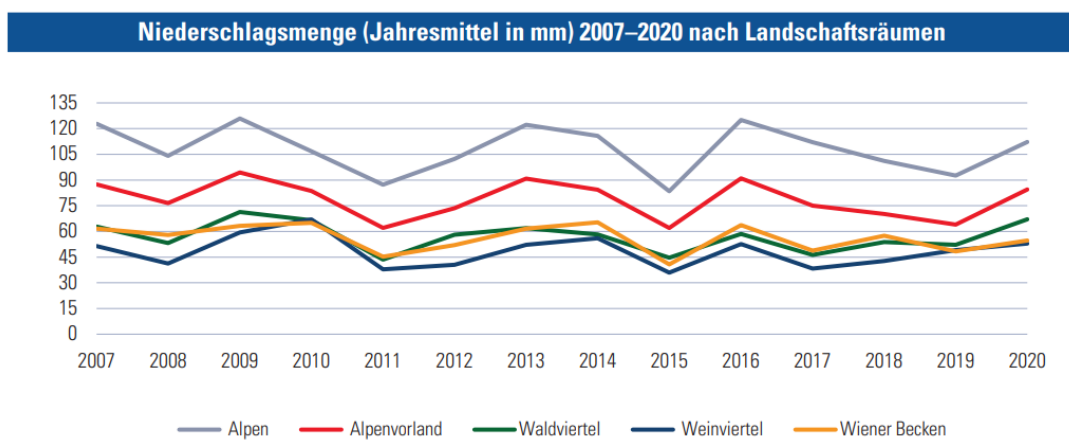


Abbildung 5: Niederschlagsmenge (Jahresmittel in mm) 2007 - 2020 (NÖ Statistisches Handbuch 2021)

2.3. Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen vor KLAR!

Im Bereich des Klimaschutzes sowie der Klimaanpassung wurden bereits vor dem KLAR!-Projekt unterschiedliche Aktivitäten in der Region gesetzt. Den Gemeinden der Region ist das Thema Klimaschutz ein wichtiges Anliegen, welches in unterschiedlichsten Maßnahmen umgesetzt wird. Nachstehend werden die wesentlichsten Maßnahmen angeführt.

- In der Region sind auf nahezu allen gemeindeeigenen Dachflächen PV Anlagen angebracht.

- Die Straßenbeleuchtung wurde in allen Gemeinden auf energiesparende LED-Lampen umgestellt.
- In allen Gemeinden wird 100% des Strombedarfs durch Ökostrom abgedeckt, in Litschau und Heidenreichstein auch nach dem österreichischen Umweltzeichen zertifizierter Ökostrom.
- In Heidenreichstein wurde ein Solartaxi und vier Ladestationen für Elektromobile etabliert. Das Solartaxi befördert seit 2013 Fahrgäste aus dem gesamten Gemeindegebiet und ermöglicht Fahrten des täglichen Bedarfs. Auch im Bauhof sind zwei Elektroautos im Einsatz.
- In Heidenreichstein gibt es vier Ladestationen für E-Autos und E-Bikes, die von der Gemeinde errichtet wurden. Eine davon versorgt den Bauhof und die gemeindeeigenen E-Fahrzeuge.
- In Litschau entstand aus der ursprünglichen Klima- und Energiemodellregion heraus das „Energiekonzept Litschau“. Hauptziel ist die Optimierung des Energiehaushalts zur langfristigen Schaffung einer bilanziell stromautarken Gemeinde. Dazu gehört neben den bereits aufgelisteten Maßnahmen auch beispielsweise die Errichtung einer E-Tankstelle, die Überarbeitung der Förderrichtlinien für die Errichtung von privaten Solar- und Photovoltaikanlagen sowie bei Umstieg auf E-Mobilität, Minimierung von Heizkosten und auch des Energieaufwandes für Heizungen und Lüftungen mittels Heizung-EKG, Tausch aller Innenraumbeleuchtungen auf LED-Leuchtmittel und die klima-neutrale Herstellung der Litschauer Stadtzeitung. 2017 erhielt man für das Konzept, welches ständig adaptiert und erweitert wird, den „Energy Globe Award Niederösterreich“ in der Kategorie „Feuer“.
- In den meisten Gemeinden gibt es Fernwärmeanlagen, welche mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben werden. Diese versorgen in den Gemeinden einen Großteil der öffentlichen Gebäude.
- Die Region war von 2012 bis 2014 KEM Region.

Auch im Bereich der Klimaanpassung wurden bereits aktiv unterschiedliche Projekte und Maßnahmen von verschiedenen Organisationen und Institutionen in und mit der Region umgesetzt:

- Zur Erstellung des Grobkonzeptes wurde eine erste Informationsveranstaltung organisiert, zu der die gesamte Bevölkerung eingeladen war und an dem unterschiedliche Stakeholder teilgenommen haben.
- Das Regenwasser wird in einigen Gemeinden zum Großteil auf Eigengrund versickert, wodurch es zur Grundwasserneubildung beiträgt. (Hauseigentümer)
- In der Landwirtschaft werden bereits vereinzelt neuen Fruchtsorten wie Sojabohnen ausprobiert. (Aktive Landwirte)

- Für die Bewässerung des Golfplatzes in Haugschlag wurde eine Regenwasserspeicheranlage errichtet. (Golfresort Haugschlag)
- In Heidenreichstein wurde im Stadtbereich eine Retentionsfläche geschaffen, sodass das Regenwasser dem Grundwasserkörper zugeführt und nicht abgeleitet wird. (Stadtgemeinde Heidenreichstein)
- In der Forstwirtschaft wird bereits verstärkt auf Tiefwurzler und trockenresistente Baumarten zurückgegriffen. Durch den Borkenkäferbefall der Fichte in der Region, kommt es zu einer Veränderung der Waldgesellschaft, wobei verstärkt auf Tiefwurzler und trockenresistente Baumarten zurückgegriffen wird. Die größeren Forstbetriebe und die WWG Litschau leisten in diesem Bereich gute Vorbildwirkung.
- Die Verringerung der Lichtverschmutzung durch die Umstellung auf LED bedingt auch die Verringerung des Insektensterbens.
- FAMOUS: Als eine der ersten Regionen Österreichs hat sich das gesamte Waldviertel gemeinsam mit betroffenen Akteur:innen mit dem Thema Klimawandelanpassung auseinandergesetzt.
- Zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe sind aufgrund der klimatischen Veränderungen von der Sommerfrucht auf Winterfrüchte umgestiegen. Auch gilt es eine Zunahme von hitzeresistenten Sonderkulturen zu verzeichnen.

3. Zu erwartende Entwicklung der Region

Die Entwicklung der Region hängt von unterschiedlichen Faktoren ab, die derzeit nur schwer abschätzbar sind. Nachstehend werden die wesentlichsten prognostizierten Entwicklungsbereiche dargestellt.

3.1. Entwicklung der Bevölkerung

Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung stellt sich für die Region sehr homogen dar. Als Teil des Waldviertels gehört die Kleinregion zu den Gebieten mit den stärksten Bevölkerungsverlusten. Prognosedaten stehen auf Bezirksebene zur Verfügung, und betrachten die Entwicklung von 2018 – 2040. Für den Bezirk Gmünd, in dem alle sechs Gemeinden liegen, wird eine Bevölkerungsveränderung von -6,7% erwartet. Neben dem Rückgang der Bevölkerung wird vor allem die veränderte Altersstruktur zur Herausforderung. Während im Jahr 2018 im Bezirk Gmünd 24,5 % über 65 Jahre alt waren, werden es 2040 32,20% sein. Ebenso steigt der Anteil der über 85-jährigen im Prognosezeitraum von 3,5% auf 5,7%. Der Anteil an Personen unter 19 Jahren bleibt mit rund 18% konstant, der Anteil der erwerbsfähigen Personen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren sinkt von 58,2% auf 49,2%.

Karte 1: Bevölkerungsveränderung 2018 bis 2040

Bevölkerungsveränderung 1.1.2018 bis 1.1.2040: Gesamtbevölkerung nach Prognoseregionen

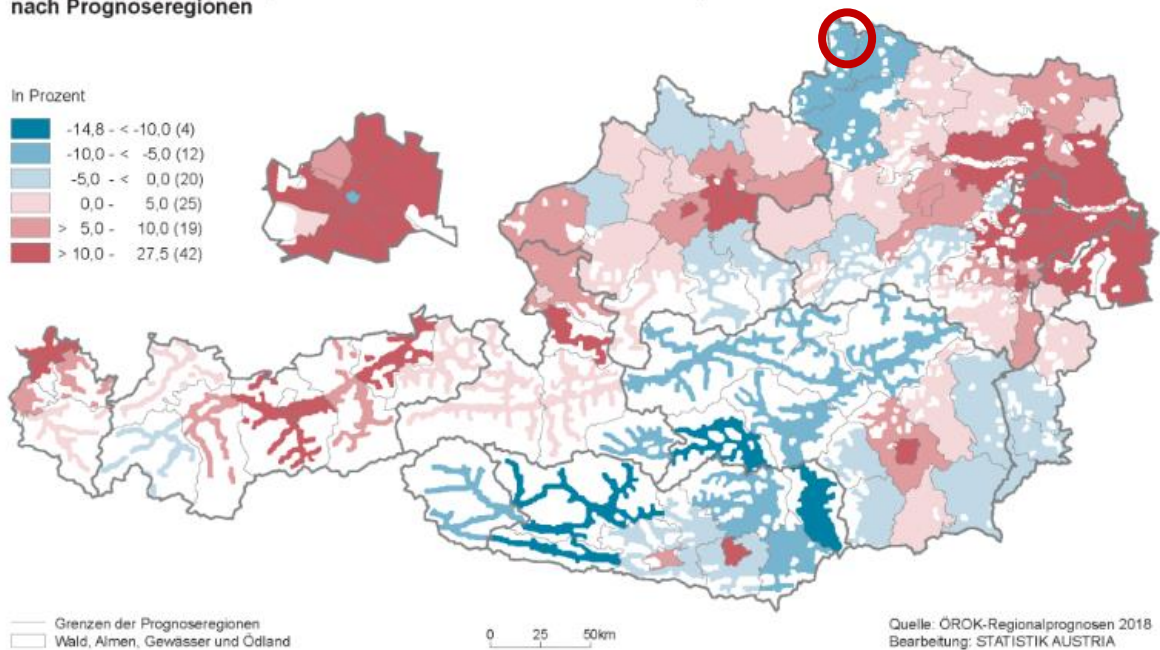


Abbildung 6: Bevölkerungsveränderung 2018-2040 (ÖROK Regionalprognose 2018)

3.2. Entwicklung der (Land)Wirtschaft

Bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Region werden auch weiterhin die Land- und Forstwirtschaft, das Handwerk und Gewerbe sowie der Dienstleistungssektor dominierend sein. Wie in vielen Region wird auch in der Kleinregion Waldviertel Nord der Fachkräftemangel zunehmen.

Mit 501 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (im Vergleich zu 450 nicht-landwirtschaftlichen Arbeitsstätten) ist der Primäre Sektor für die Region besonders prägend. Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2020 (mit Stand September 2021) zeigen zwei wesentliche Trends für Österreich: Einerseits ging die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Vergleich zu 2010 um 10% zurück, wobei gleichzeitig der Trend zu größeren Betrieben andauert. In Anbetracht der Bevölkerungsentwicklung ist der 91%ige Anteil land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, die nach wie vor als Familienbetrieb geführt werden, von besonderer Bedeutung. Es ist davon auszugehen, dass die Überalterung der Bevölkerung insbesondere auch die Landwirtschaft trifft. Viele Betriebe werden von der älteren Generation betreut. Sobald diese nicht mehr in der Lage ist, den Betrieb weiterzuführen, ist ungewiss, wer diese Flächen zukünftig betreuen bzw. bewirtschaften wird. Es wird erwartet, dass viele der Flächen, vor allem jene, die schlechte

Bonitäten aufweisen, nicht mehr bewirtschaftet werden. Es ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren auf Grund von Übergaben und Erbschaften immer mehr waldferne Personen land- bzw. forstwirtschaftliche Flächen besitzen werden. Dies bedeutet im Besonderen für die Forstwirtschaft eine große Herausforderung, da diese trotz der maschinellen Bearbeitungsmöglichkeiten noch zahlreiche manuelle Tätigkeiten und dazu ein umfangreiches Wissen über waldbauliche Maßnahmen erfordert.

Fast 60 %, also 278 von 501 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, werden im Nebenerwerb geführt. Dies ist einerseits durch die kleinen Strukturen der Betriebe bedingt, andererseits durch die mäßigen bis unergiebigsten Ertragspotenziale. Deutlicher wird diese Kleinstrukturierung nochmals bei Betrachtung der genutzten land- und forstwirtschaftlichen Flächen nach Erwerbsart. Hier zeigt sich, dass lediglich 20% der land- und forstwirtschaftlichen Flächen im Nebenerwerb bewirtschaftet werden. Es ergibt sich daher eine durchschnittliche Nebenerwerbs-Betriebsgröße von 14 ha. Die durchschnittliche Betriebsgröße in der Region liegt bei 37,4 ha, wobei die Bandbreite von rund 55 ha/ Betrieb in Litschau bis 21 ha/Betrieb in Haugschlag reicht.

Entsprechend den Erhebungen des Bundesamts für Wasserwirtschaft, Ökologische Station Waldviertel sind im Bezirk Gmünd sind 2.208 (von 3076) Teiche bzw. eine Teichfläche von 1.666,50 ha (von 1798,6 ha) als Fischteiche genützt. Die Abbildung X zeigt, dass besonders in der Kleinregion Waldviertel Nord eine hohe Anzahl von Teichen pro Katastralgemeinde gegeben ist.

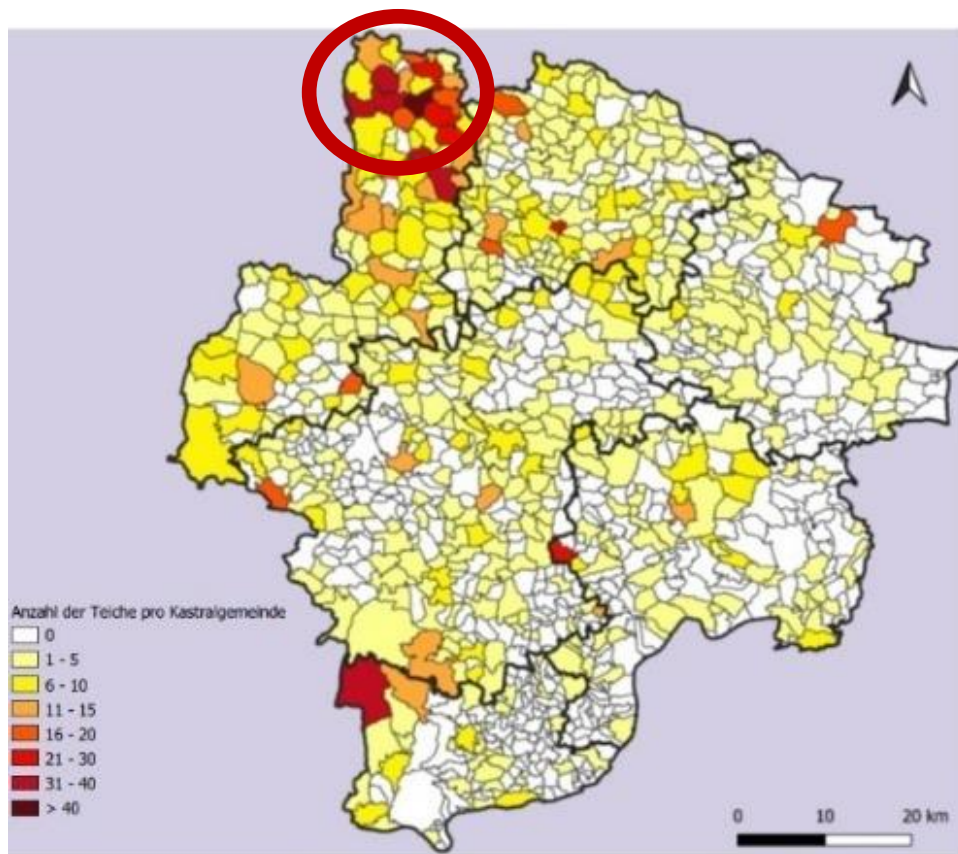


Abbildung 7: Anzahl der Teiche pro Katastralgemeinde im Waldviertel (Bundesamt für Wasserwirtschaft, Ökologische Station Waldviertel)

Neben den zahlreichen positiven Auswirkungen auf das regionale (Mikro)Klima, Wasserhaushalt der Region oder die Biodiversität kann mit der Teichwirtschaft künftig ein noch stärkerer Beitrag zur regionalen und nachhaltigen Lebensmittelproduktion erbracht werden. Vor dem Hintergrund der langen Tradition der Teichwirtschaft in der Region, stellt diese eine attraktive Zukunftsvision dar. Diese Ökosystemdienstleistungen der Teiche könnten noch mehr betont werden. Ein stärkeres Bewusstsein dafür wird geschaffen.

3.3. Entwicklung im Tourismus

Analog zum gesamten Waldviertel wird auch in der Region Waldviertel Nord mit einer Steigerung im Tourismusbereich gerechnet. Betrachtet man das durchschnittliche jährliche Übernachtungswachstum der letzten 5 Jahre (d.h. von 2018 – 2022) so zeigt sich für die Regionen zwar sowohl beim Sommer- als auch beim Wintertourismus insgesamt eine rückläufige Entwicklung - dies muss jedoch in Anbetracht der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 und damit der damit verbundenen Absage von (Kultur)Veranstaltungen entsprechend interpretiert werden. Bezogen auf die Übernachtungen in der Wintersaison zeigt sich in der Region in den vergangenen fünf Jahren ein durchschnittlicher Rückgang der Übernachtungen von rund einem Drittel. Auch aktuell zeigen sich insgesamt noch rückläufige

Nächtigungszahlen, wobei z.B. für die Stadtgemeinde Litschau ein Plus von 7.33% verzeichnet werden kann. Es wird somit deutlich, dass, die Region vorwiegend im Sommertourismus Schwerpunkte setzen wird. Der überwiegende Anteil (knapp 80%) der Übernachtungsgäste im Sommer 2022 der Region kamen aus Österreich.

Im Einklang mit der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 definiert sich auch die Region anhand der Werte Nachhaltigkeit, Regionalität und Authentizität und kann damit Angebote im Bereich Kunst und Kultur, regionaler Kulinarik, Naturerlebnissen sowie Gesundheit setzen. Durch die klimawandelbedingte Verlängerung der Sommersaison kann sich die Region als Sommerfrischeregion etablieren. Da auch für die Zukunft kaum Tropennächte prognostiziert sind, können hitzegeplagte Städter Abkühlung finden.

3.4. Prognostizierte Klimaveränderungen

Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) erstellte in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt ein Klimainfoblatt für die Region Waldviertel Nord. Das Klimainfoblatt liefert Aussagen über das vergangene (als Referenzwerte aus 1971 - 2000) und zukünftige Klima anhand von Klimaindizes. Mögliche Entwicklungen werden anhand zweier Szenarien, d.h. einmal ohne Anstrengungen im Klimaschutz (RCP 8.5) und einmal mit ambitioniertem Klimaschutz (RCP 2.6) bis zum Jahr 2100 dargestellt.

Neben der regionsspezifischen Darstellung werden auch die prognostizierten Klimaveränderungen des Bundeslandes Niederösterreich mit in Betracht gezogen und hinsichtlich Kongruenz der prognostizierten Entwicklungen beurteilt. Die Klimaszenarien für das Bundesland Niederösterreich bis 2100 basieren ebenso auf zwei Szenarien: ein „business as usual-Szenario“ (RCP 8.5) und eines unter der Annahme von Klimaschutzmaßnahmen (RCP 4.5), wo sich die Emissionen bis 2080 bei der Hälfte des derzeitigen Niveaus einpendeln würden.

Während in beiden Modellen ein Szenario mögliche Entwicklungen bei Unterlassung sämtlicher Klimaschutzmaßnahmen errechnet, und damit eine sehr gute Vergleichbarkeit gegeben ist, geht das Klimaschutz-Szenario für die Region von ambitionierten Klimaschutzmaßnahmen und stärkerer Treibhausgas-Reduktion (RCP 2.6) als das NÖ Klimaszenario aus. Dies muss bei der Interpretation der Daten berücksichtigt werden.

Laut Prognosen ist in Bezug auf die mittlere Lufttemperatur in ganz Niederösterreich mit einer generellen „signifikanten Zunahme“ zu rechnen („business as usual-Szenario“: +3,9°C; „Klimaschutz-Szenario“ RCP 4.5: 2,2°C bis 2100), wobei von einer annähernd gleichen Zunahme der Temperatur im gesamten Bundesland auszugehen ist.

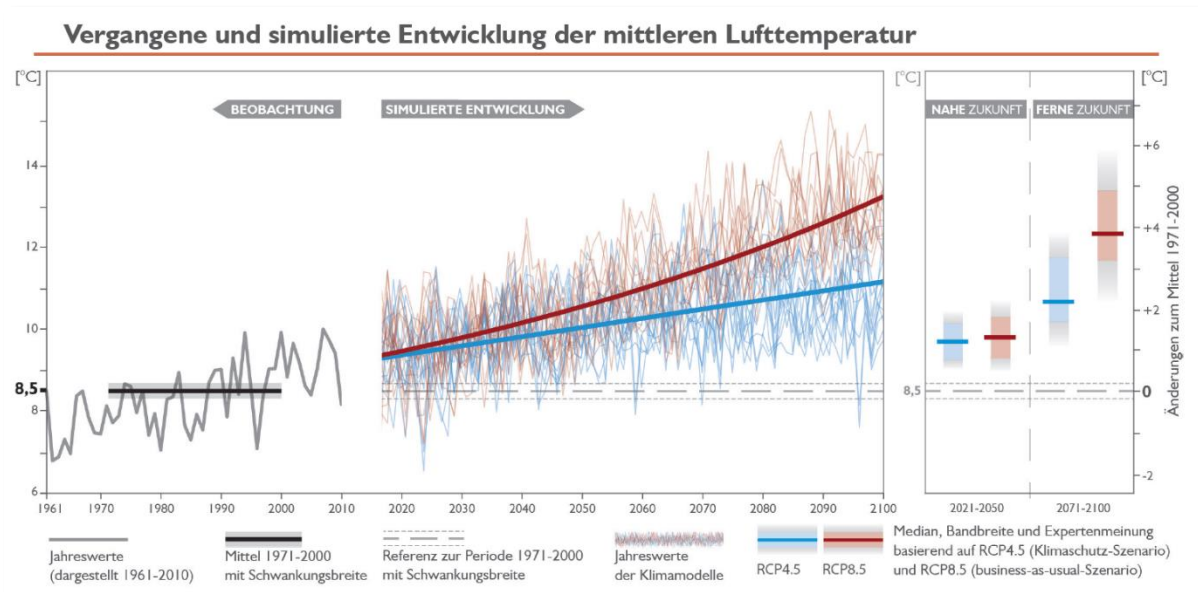


Abbildung 8: Entwicklung der mittleren Lufttemperatur in NÖ (ÖKS15)

In der Kleinregion Waldviertel Nord wird bei einem „business as usual-Szenario“ mit einem Anstieg der Lufttemperatur von 3,8°C bis 2100 gerechnet. Werden hingegen ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen gesetzt, kann der Anstieg der Lufttemperatur bis 2100 auf 1,1°C begrenzt werden.

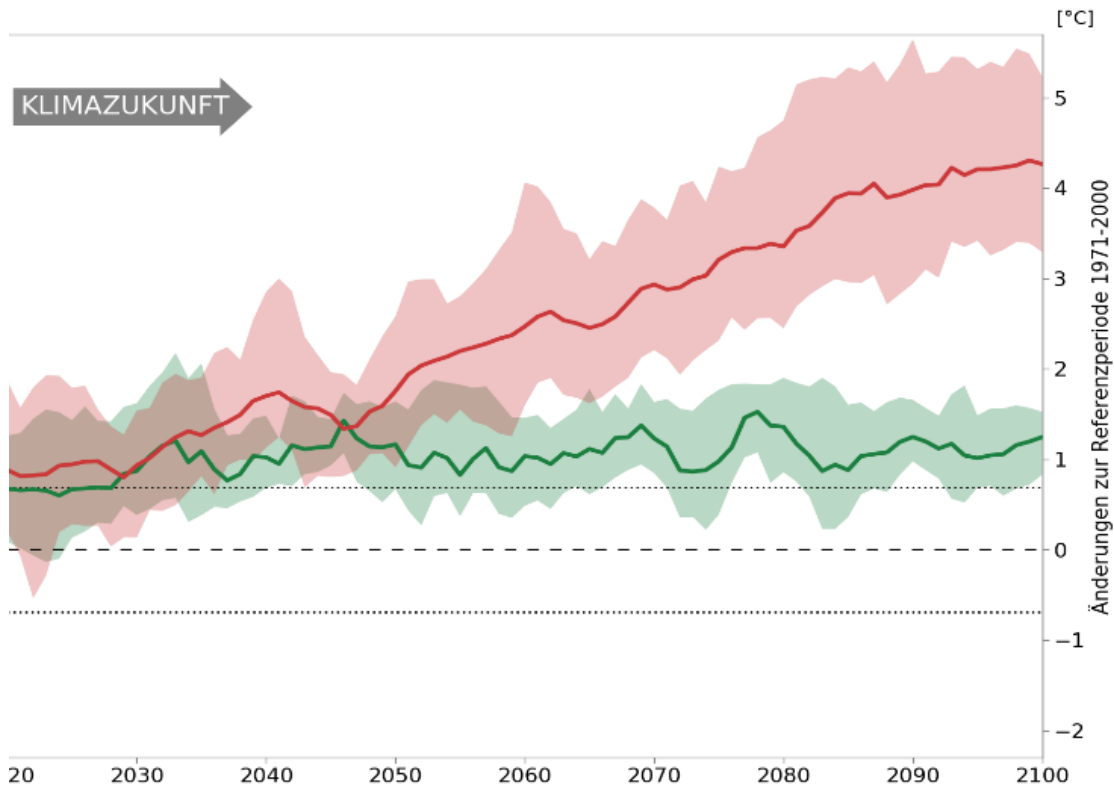


Abbildung 9: Zukünftige Entwicklung der mittleren Jahrestemperatur in der Kleinregion Waldviertel Nord in C(ZAMG); grüner Pfad: RCP2.6; roter Pfad RCP8.5

Der Verlauf der prognostizierten Temperatur in der Region Waldviertel Nord unterscheidet sich in den „business as usual“-Szenarien nicht markant. Die Klimaschutz-Szenarien dürften die zugrunde liegenden unterschiedlichen Annahmen bzgl. Reduktion der Treibhausgase widerspiegeln.

Die bereits in den letzten Jahren erlebte Erhöhung des Temperaturniveaus wird sich auch in Zukunft fortsetzen. Eine Aussage dazu trifft das **Temperaturmaximum** (im Sommer für alle Höhenlagen), welches in der Vergangenheit bei 21,8°C lag. Die Lufttemperatur steigt im Sommer in allen

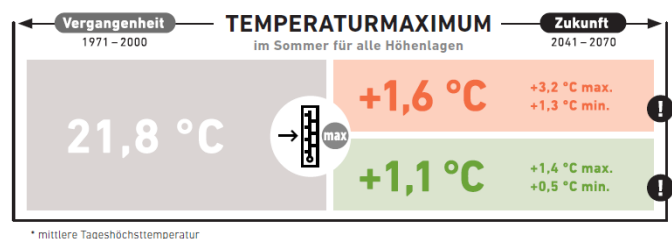


Abbildung 10: Temperaturmaximum im Sommer für alle Höhenlagen (ZAMG)

Klimasimulationen stark an und somit auch das mittlere Temperaturmaximum. Für die nahe Zukunft (siehe **Abbildung 10**) werden +1,6°C (RCP 8.5) bzw. +1,1°C (RCP 2.6) prognostiziert.

Mit dem allgemein höheren Temperaturniveau steigt auch die **Anzahl der Hitzetage** (Tage mit Höchsttemperatur über 30°C) in der Region. Während in der Vergangenheit (1971 – 2000) drei Hitzetage zu verzeichnen waren, kommen bei ambitioniertem Klimaschutz bis 2070 bzw. auch bis 2100 drei weitere Hitzetage hinzu. Werden keine Klimaschutz-Maßnahmen wirksam, zeigt sich eine weitaus drastischere Entwicklung. Es wird im Mittel von 7 (bis 2070) bzw. sogar von 15 zusätzlichen Hitzetagen (bis 2100) pro Jahr ausgegangen. Da jedoch auch für die Zukunft keine bzw. kaum **Tropennächte**, prognostiziert werden, wie im Szenario ohne Klimaschutz sind dies im Mittel bis 2070 eine bzw. bis 2100 3 Nächte, bietet sich zumindest in der Nacht Erholung von der Tageshitze an. Dennoch kann es aufgrund vermehrter Hitzebelastung in Kombination mit der Zunahme der alternden Bevölkerung zu Auswirkungen auf die Gesundheit kommen.

Die **Vegetationsperiode** ist in der Region mit 187 Tagen vergleichsweise kurz. In sämtlichen Modellen wird eine Verlängerung der Vegetationsperiode dargestellt. Werden keine Klimaschutz-Maßnahmen gesetzt, ist im Durchschnitt von einer Verlängerung der Vegetationsperiode von 24 Tagen (2070) bzw. 41

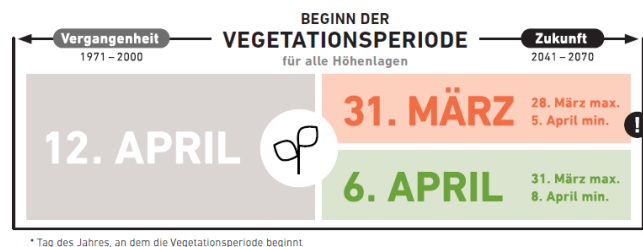


Abbildung 11: Beginn der Vegetationsperiode (ZAMG)

Tagen (2100) auszugehen. Werden ambitionierte Klimaschutz-Maßnahmen realisiert, so wird dennoch eine Zunahme von 13 Tagen erwartet. Wobei die Vegetationsperiode zum einen früher beginnt und auch länger in den Herbst hineinreicht. **Abbildung 11** zeigt die Prognose für den Beginn der Vegetationsperiode.

Das Modell für Niederösterreich zeigt eine noch stärkere Tendenz zur Verlängerung der Vegetationsperiode.



Vegetationsperiode (Jahresmittel)

	1971-2000	2021-2050		2071-2100	
	Jahreswerte	RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)	RCP8.5 (business-as-usual)	RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)	RCP8.5 (business-as-usual)
	[Tage]	[Tage]	[Tage]	[Tage]	[Tage]
bis	238,2	+24,4	+26,5	+41,9	+70,9
Mittel	231,7	+17,1	+20,1	+33,2	+60,3
von	225,2	+7,5	+11,0	+22,2	+48,6

Abbildung 12: Vegetationsperiode (Jahresmittel) für NÖ (Klimaszenarien NÖ)

Einen Aufschluss über Dürreereignisse gibt der **Trockenheitsindex**. Während in der Region in der Vergangenheit statistisch gesehen alle 10 Jahre mit einem Dürreereignis zu rechnen war, können solche Ereignisse künftig alle 4 Jahre (kein Klimaschutz-Szenario) auftreten. Das stellt

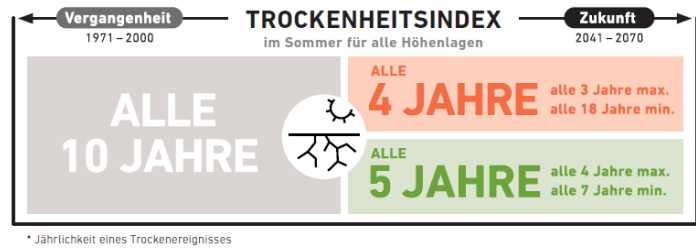


Abbildung 13: Trockenheitsindex im Sommer für alle Höhenlagen (ZAMG)

besonders die Land- und Forstwirtschaft vor neue Herausforderungen. Erste gravierende Auswirkungen wie Schäden durch vermehrtes Auftreten von Schädlingen oder das Austrocknen von Gerinnen zur Speisung der Teiche sind bereits jetzt schon in der Region bemerkbar.

Zu den Entwicklungen des Niederschlags muss vorausgeschickt werden, dass dieser Parameter grundsätzlich mit hohen Schwankungen behaftet ist, und in den Klimamodellen nicht so gut wiedergegeben werden kann wie z.B. die Temperatur. Die Aussagen sind daher weniger zuverlässig. Eine leichte Zunahme im **mittleren Jahresniederschlag** ist in Niederösterreich in naher und ferner Zukunft bei beiden Szenarien prognostiziert. Diese ist jedoch erst in ferner Zukunft und nur stellenweise (etwa Waldviertel bis Marchfeld) groß genug für eine signifikante Änderung.

Es zeigen sich zwar saisonale und regionale Unterschiede, doch ergeben sich nur im Winter der fernen Zukunft in RCP8.5 (business-as-usual) signifikante Zunahmen von etwa +26 %. Alle anderen Änderungen unterliegen entweder der großen Schwankungsbreite des Niederschlags oder der mangelnden Zuverlässigkeit der Klimamodelle.

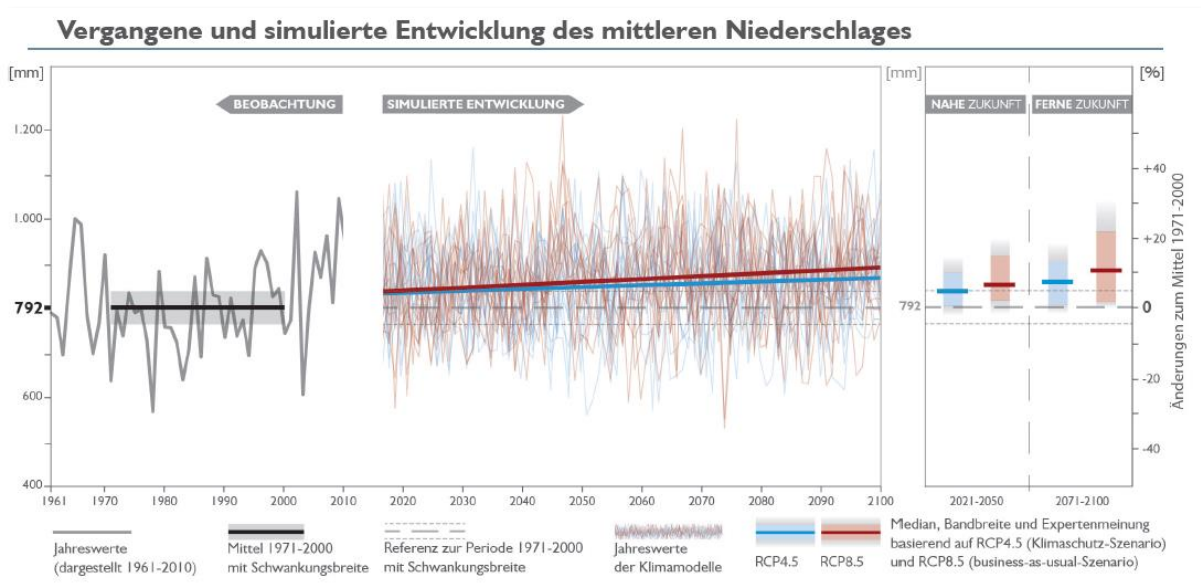


Abbildung 14: Entwicklung des mittleren Niederschlages in NÖ (ÖKS15)

Für die Kleinregion Waldviertel Nord ist in beiden Klimaschutz-Szenarien sowohl für die nähere als auch die fernere Zukunft eine Zunahme der jährlichen Niederschlagsmenge prognostiziert. Die Prognosen schwanken dabei zwischen einer Zunahmen von 8% (bei ambitioniertem Klimaschutz) und 12% (2070) bzw. 18% (2100) beim Fehlen von Klimaschutzmaßnahmen.

Für die Region relevant wird aber insbesondere die prognostizierte Zunahmen des maximalen Tagesniederschlages sein. Liegt dieser in der Vergangenheit bei 36 mm, so wird für die nahe Zukunft von einer Steigerung um 19% (RCP 8.5) bzw. 9% (RCP 2.6) ausgegangen. Für die ferne Zukunft liegen die errechneten Mittelwerte sogar zwischen 25% (RCP 8.5) und 13% (RCP 2.6). Die Region muss sich also wesentlich häufiger mit Starkregenereignisse auseinandersetzen. Ebenso ist von einer Zunahme von Ereignissen wie Gewitter und ihre negativen Folgen wie Hagel, Hangwässer, Bodenerosion und Windwurf auszugehen.

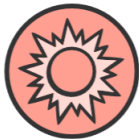
4. Identifizierte Chancen, Problemfelder und Maßnahmenoptionen

Aufbauend auf den oben dargestellten Klimawandel-Daten und Prognosen wurden in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern, den Gemeinden und den Ergebnissen der Diskussionen im Zuge der Vortragsreihe unterschiedliche Problemfelder der Region identifiziert. Nachfolgend findet man die Aufstellung der für die Region relevanten Klimaparameter, welche in Anlehnung an das Projekt CC-ACT: „Ihre Gemeinde im Klimawandel“ des Umweltbundesamts erstellt wurde¹. Daraus ergeben sich die Handlungsfelder, die als Basis für die Entwicklung der KLAR!-Maßnahmen herangezogen worden sind.

Diese wurden im Winter 2023 überarbeitet und ergänzt und dienen auch für die Weiterführung von Maßnahmen ebenso wie für die neu entwickelten Maßnahmen als Grundlage.

Hitze

Beobachtete und/oder erwartete Trends:



- Anstieg der Hitzetage
- Keine bis kaum Tropennächte prognostiziert
- Häufigere Hitzewellen

Möglichkeiten für Maßnahmen

- Schaffung von touristischen Angeboten als Alternative zu überhitzten Regionen in Südeuropa (Wiederbelebung der Sommerfrische)
- Kooperation mit Nachbarschaftshilfe Plus zum Aufbau eines Netzwerkes an freiwilligen Helfer:innen, die während Hitzewellen alleinstehende ältere Personen besuchen und zur ausreichenden Aufnahme von Flüssigkeit animieren
- Klimafitte Gestaltung von touristisch genutzten Einrichtungen im Freien (z.B. Beschattung, Verfügbarkeit von Trinkwasser, Abkühlmöglichkeiten entlang von Rad- bzw. Wanderwegen)
- Aufbau von Gesundheitskompetenz für sich ändernde klimatische Bedingungen

Trockenheit



Beobachtete und/oder erwartete Trends:

- Erhöhter Trockenstress für Pflanzen und Tiere (Fichte)
- Abnahme des Grundwasserspiegels

Möglichkeiten für Maßnahmen

- frühzeitige Information an die Bevölkerung über bevorstehende Trockenperioden und über angepasstes Verhalten, um eine Wasserknappheit zu vermeiden
- Forcieren des Baus und Betriebs von Regenwasser-Sickeranlagen
- Wissensaufbau zu Anpassungsstrategien in der Land- und Forstwirtschaft

¹ Climate Chance – ACT: www.ccact.anpassung.at

- Schaffung von unterstützenden Bedingungen für den Waldumbau (Förderung der Naturverjüngung, Wildmanagement)
- Erhalt bzw. Renaturierung von Mooren und Feuchtwiesen, um die natürliche Funktion dieser Ökosysteme wiederherzustellen bzw. zu erhalten
- Förderung von Biodiversität
- Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität auf Feuchtwiesen / Drainage-Rückbau
- Musterrenaturierung - Moor

Starkregen



Beobachtete und/oder erwartete Trends:

- Häufigere und heftigere Starkniederschläge
- Veränderung der Niederschlagsperioden
- Mancherorts rasches Abfließen des Niederschlags (kaum Versickerung)

Möglichkeiten für Maßnahmen

- Schaffung von Versickerungsflächen (Retentionsflächen)
- Verbesserung der Bodenstruktur und Wasserspeicherungsfähigkeit des Bodens mit Fokus auf Grünland
- Anpassung der Bewirtschaftungsformen – Forcierung der Dauerbegrünung in der Landwirtschaft
- Berücksichtigung des Gefährdungszustandes von Flächen hinsichtlich Hoch- bzw. Hangwasser im Flächenwidmungs-, Bbauungsplan und im Katastrophenschutzplan
- Ausbau der Teichlandschaft als Retentionsflächen
- Erhalt von natürlichen Retentionsräumen
- Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Eigenvorsorge in Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz, der Feuerwehr und den Gemeinden
- Erarbeitung von Katastrophenschutzplänen unter Einbezug von Klimarisiken
- Klimafittes Bauen

Anstieg der Durchschnittstemperatur



Beobachtet und/oder erwartete Trends:

- Verlängerung der Vegetationsperiode
- Verlängerung der Lebenszyklen von Pflanzen und Tieren
- Anstieg der potenziellen Waldgrenze
- Veränderung der Pflanzenzusammensetzung
- Ausbreitung neuer Schädlinge, Krankheiten und Seuchen
- Verschiebung und Ausdehnung der Allergiezeiten
- Abnahme der Frosttage

Möglichkeiten für Maßnahmen

- Monitoring zu neuen Pflanzen und Tieren insbesondere in Bezug auf Allergene

- Bewusstseinsbildung für die Veränderung in der Waldbewirtschaftung mit Fokus Kleinstwaldbesitzer
- Anpassung der Grünraumpflege an das veränderte Klima (Garten)
- Aufwertung der Fließgewässer durch Herstellen eines naturnahen Zustandes (Stichwort Renaturierung) und Setzen von bewusstseinsbildenden Maßnahmen in der Bevölkerung zu diesem Thema
- Sicherung kleinklimatisch kühlenden Wirkung der Teiche.
- Umfassende Information von Bauwerber:innen zum klimafitten Bauen bzw. Sanieren und zum Thema Versiegelung
- Management von Neophyten

Aufbauend auf diesen Grundlagen wurden in einem mehrstufigen Prozess passgenaue Maßnahmen für die Region Waldviertel Nord ausgearbeitet. Diese Maßnahmen sollen auch für andere Regionen mit gleichen klimatischen Voraussetzungen angewendet werden können.

5. Der Maßnahmen-Erstellungsprozess

Bei der Erstellung der Maßnahmen zur Klimawandelanpassung für die bisherige KLAR-Periode wurde bereits auf eine breite Einbindung der Bevölkerung geachtet. Dadurch wurde zum einen das Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung für das Thema gesteigert und andererseits eine tragfähige Basis für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen geschaffen. Schon im Laufe der KLAR Umsetzungs-Phase zeichneten sich Tendenzen für die Weiterführung ab bzw. wurden neuen Aktivitätsfelder aufgeworfen. Die Entwicklung der Maßnahmen für die Weiterführung fußt auf der Arbeit mit unterschiedlichen Interessens-Partnergruppen bzw. deren artikulierten Bedarfen. Dieser Ansatz sollte die Wahrnehmung für KLAR! von Beginn an stärken aber auch zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Klimawandelanpassung beitragen. Zudem sollten durch die Einbindung tragfähige Vernetzungen für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen angebahnt werden. Zusätzlich kann so die Akzeptanz und Identifikation mit dem Anpassungskonzept erhöht werden. Zwischenergebnisse aus dem Maßnahmenerstellungprozess wurden immer wieder in den Vorstand der Kleinregion Waldviertel Nord eingebracht, um diesen informiert zu halten, Schwerpunkte zu diskutieren bzw. festzulegen und das weitere Vorgehen abzustimmen. Nachdem sich dieses Vorgehen für die Erstellung des Anpassungskonzeptes bewährt hat, war dieser partizipative Ansatz auch bei der Adaptierung des Konzepts sowie bei der Entwicklung der Maßnahmen für die KLAR! Weiterführung maßgeblich. Neben den Klimadaten waren die folgenden Informationsquellen wesentlich für die Erarbeitung:

- **Erkenntnisse aus der bisherigen Maßnahmenumsetzung**
Durch die Zusammenarbeit mit Expert:innen aber auch bestimmten Zielgruppen wurden immer wieder deutlich, in welchen Aktivitätsfelder der Klimawandelanpassung ein regionaler Handlungsbedarf besteht. Sofern diese Anforderungen nicht in der Umsetzungsphase berücksichtigt

werden konnten, wurden sie von der KAM dokumentiert und im Zuge der Vorstandssitzungen bzgl. deren Relevanz für eine Weiterführung besprochen. Ausgehend von den Maßnahmen der Umsetzungsphase wurde wie in der nachfolgenden Tabelle beschrieben mit den Maßnahmen verfahren.

Maßnahmen der KLAR! Waldviertel Nord in der Umsetzungsphase	
1	SDG-Wanderweg → Weiterführung
2	Weidewirtschaft neu entdecken! → Maßnahme wird nicht weitergeführt
3	KLARe Klima-Hecken phänologisch betrachten → Maßnahme wird nicht weitergeführt
4	KLAR! Feriencamp → Weiterführung
5	Teichpädagogik – Teiche neu erleben → Weiterentwicklung einer Maßnahme
6	Biodiversität am Reißbach → Maßnahme wird nicht weitergeführt
7	Nachhaltige Landwirtschaft, nachhaltige Produkte → Weiterentwicklung einer Maßnahme im Kontext von OneHealth
8	Fit trotz Hitze → Maßnahme wird nicht weitergeführt
9	Klimafitter Wald → Weiterentwicklung einer Maßnahme zu Wald & Wild
10	KLAR! Podcast → Weiterführung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
11	Bewusstseinsbildung → Weiterführung

- **Ergebnisse aus der KLAR! Befragung**

Die im Jahr 2023 durchgeführte KLAR! Befragung liefert wichtige Informationen zur Wahrnehmung der Folgen des Klimawandels und lässt somit Rückschlüsse auf besonders relevante Handlungsfelder zu. Hier zeigt sich, an welchen bereits wahrgenommenen bzw. erwarteten Folgen des Klimawandels die KLAR! Waldviertel Nord ansetzen muss, um die Bevölkerung „abzuholen“.

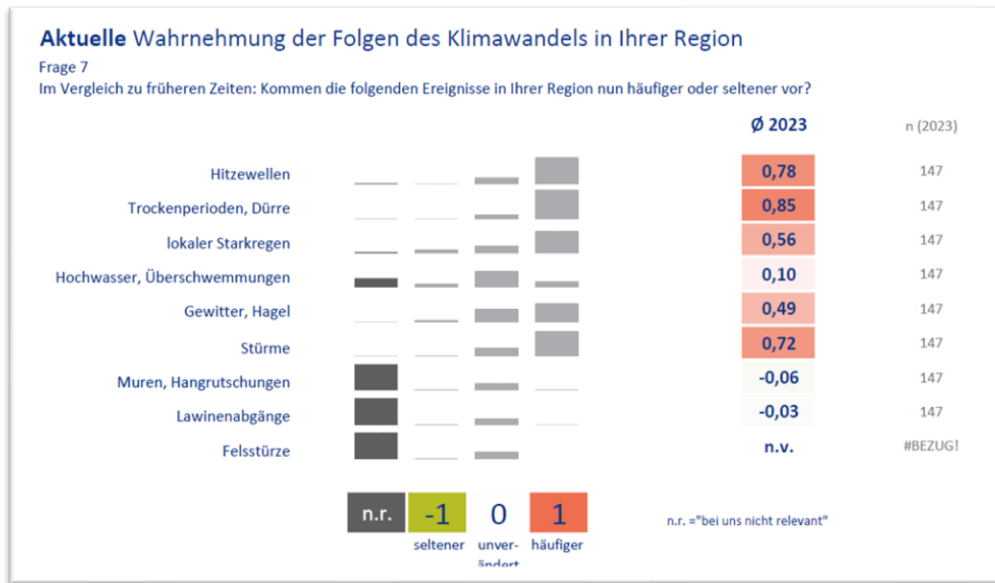


Abbildung 15: Darstellung der Ergebnisse aus der KLAR! Befragung 2023 zur Wahrnehmung der Folgen des Klimawandels. (Klima- und Energiefonds)

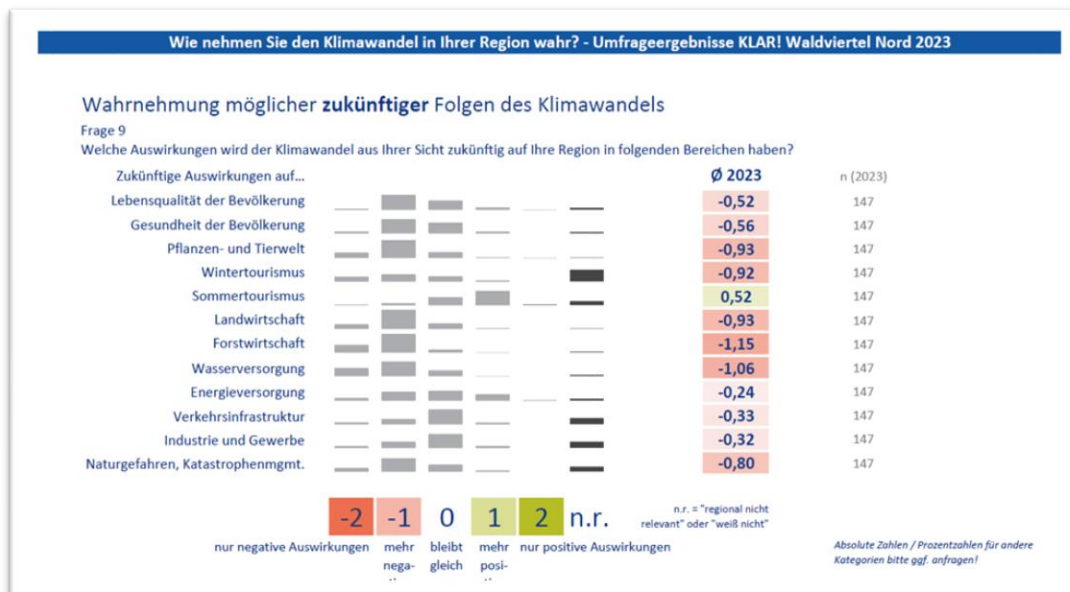


Abbildung 16: Darstellung der Ergebnisse aus der KLAR! Befragung 2023 zur Wahrnehmung künftiger Folgen des Klimawandels. (Klima- und Energiefonds)

- Feedback von Teilnehmer:innen bei KLAR! Aktivitäten**

Die Bevölkerung wurde z.B. im Rahmen des Familien-Gesundheitstages (September 2023 zum Thema „Klima und Nachhaltigkeit“) mittels KLAR!-Wunschbox eingeladen, ihre Wünsche für Anpassungsmaßnahmen einzubringen. Möglichkeiten für Feedback gibt es zudem immer im Rahmen der Veranstaltungen.

- **Workshop mit Gemeindevertreter:innen**

Im Rahmen eines gemeinsamen Workshops im Dezember 2023 wurde mit Hilfe des Handbuches „Klimawandelanpassung umsetzen – Lebensqualität erhöhen“ (ccact) das Thema Klimawandelanpassung eingehend mit den Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen erarbeitet. Hierbei wurden weitere Ideen für die KLAR! Weiterführung generiert.



Abbildung 17: Teilnehmer:innen des Gemeinde-Workshops

Der durchgeführte mehrstufiger, integrativer Prozess zur Maßnahmenerstellung gründet auf den oberhalb beschriebenen Informationen und wird nachfolgend im Detail beschrieben.

1 Schritt: Nach dem Erfassen von relevanten Themen und Einbringen möglicher Aktivitätsfelder in den Vorstand als Steuerungsgruppe. Im Zuge dieser Diskussionen konnten auch Erfahrungen und Bedarfe der Gemeinden eingebracht werden. Es erfolgte zunächst eine Entscheidung für eine grundlegende Schwerpunktsetzung.

2. Schritt: Im nächsten Schritt wurden die präferierten Handlungsfelder mit regionalen und überregionalen Expert:innen besprochen, sodass es zu einer Ausdifferenzierung der geplanten Maßnahmen kam. Ergänzt wurden diese Gespräche durch erste Abstimmungsgespräche mit anderen KLAR! Regionen, die z.B. über ihre Praxisbeispiele identifiziert wurden.

3. Schritt: Es wurden konkrete Maßnahmenoptionen zu den Themenbereichen der österreichischen Klimawandelanpassungsstrategie erarbeitet, dem Vorstand präsentiert und deren Umsetzung diskutiert. Gemeinsam wurden einzelne Faktoren nachgeschärft und Überlegungen zu relevanten Interessenspartner:innen und Umsetzungspartner:innen in der Region angestellt.

4. Schritt: Eine nachfolgende Kontaktaufnahme mit Interessenspartner:innen und Umsetzungspartner:innen führte zu einer weiteren Konkretisierung der Maßnahmen und legte einen Grundstein für die nachfolgende Umsetzung.

5. Schritt: In einem letzten Schritt wurden die erarbeiteten Maßnahmen und konkreten Arbeitspakete wiederum dem Vorstand vorgestellt und zur Abstimmung gebracht.

Auf diese Weise wurde die Erarbeitung von 7 konkreten, für die Region passenden und mit den übergeordneten Strategien abgeglichenen Maßnahmen ermöglicht.

)

6. Die geplanten Maßnahmen

Die geplanten Maßnahmen wurden entsprechend dem Aufbau der 14 Aktivitätsfelder der österreichischen Klimaanpassungsstrategie gegliedert und mit ihr abgestimmt. Aus dieser Gliederung ergibt sich allerdings keine Priorität bei der Umsetzung oder Wertigkeit der Maßnahmen.

6.1. Bewusstseinsbildung am klimafitten SDG-Wanderweg

Nr.	Titel der Maßnahme
1	Bewusstseinsbildung am klimafitten SDG-Wanderweg
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
06/24 05/27	41.803,- €
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p>Weiterführung</p> <p>In den vergangenen Jahren wurde der SDG-Wanderweg konzipiert, erste Wanderungen werden im Frühjahr 2024 durchgeführt. Im Rahmen der Weiterführung soll das Bewusstseinsbildungs-Potential des SDG-Wanderweges für die Verbindung von Nachhaltigkeit und Klimawandelanpassung weiter ausgebaut werden. Zusätzlich sollen die genutzten Wanderwege hinsichtlich ihrer Klimafitness evaluiert und sichtbar gemacht werden, sodass auch hier ein Praxisbeispiel entsteht.</p>
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	Naturgefahren werden in die Beurteilung mit einbezogen
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein
Climate Proofing &Mainstreaming	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

- Gesamtkoordination der Maßnahme und Informationsschnittstelle
- Koordination der Beurteilung der Klimafitness
- Entwicklung eines Systems zur Schadensmeldung
- Koordination der Maßnahmenentwicklung und Zusammenfassung der Empfehlungen
- Konzeption eines Workshopformates zur Erarbeitung der Wander-Leitfäden
- Koordination der Erstellung von Wander-Leitfäden
- Durchführung der Workshops
- Organisation der Pilot-Anwendungen

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART²)

Output: Zwei Wander-Leitfäden zur Bewusstseinsbildungen für Nachhaltigkeit und Klimawandelanpassung auf der Grundlage eines klimafitten SDG-Wanderweges sind entwickelt. Die klimafitte Gestaltung entlang der Wanderroute dient als regionales Praxisbeispiel.

Outcome: Personen und Organisationen reflektieren ihr Handeln nicht nur in Bezug auf den Beitrag zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles sondern auch in Bezug auf die Klimawandelanpassung und setzen einen breiten Dialog bzw. Veränderungen in Gang.

Impact: Nachhaltigkeit und Klimawandelanpassung sind leitende Prinzipien für Bevölkerung und Organisationen und bestimmen deren Handeln. Es werden nachhaltige und klimafitte Entscheidungen getroffen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die Region hat mit dem SDG-Wanderweg ein innovatives Instrument zur Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit und Klimawandelanpassung geschaffen. Im Fokus der bisherigen Erarbeitung stand die Entwicklung und Realisierung von 17 interaktiven Stationen. Für die Verbindungen zwischen den Stationen werden bestehende Wanderwege genutzt. Diese sollen nun hinsichtlich ihrer „Klimafitness“ beurteilt und verbessert werden. Die erhobenen Daten werden in eine (digitale) Wanderkarte übernommen, sodass sie für die Nutzer:innen des SDG-Wanderweges verfügbar sind. Zudem soll ein System zur Meldung von (wetterbedingten) Schäden installiert werden.

Um das Potential des SDG-Wanderweges für die Bewusstseinsbildung voll auszuschöpfen, sollen zwei zielegruppenspezifische Wander-Leitfäden erarbeitet werden. Durch diese Leitfäden können z.B. Schulen, Organisationen, Vereine oder Regionen den SDG-Wanderweg zur Bewusstseinsbildung nützen und sich vertieft mit einer konkreten Themenstellung auseinandersetzen. Die Themenstellungen orientieren sich an anpassungsrelevanten Themen. So könnte z.B. ein Wander-Leitfaden für die Zielgruppe der Schulen entstehen. Dieser kann das Thema „Wasser“ unter Einbezug der relevante SDG-

² SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Stationen aufgreifen und so zur Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit des sorgsamem Umganges mit Wasser aber auch für den Umgang mit Klimarisiken wie Starkregen sensibilisiert.

AP 1.1: Beurteilung & Empfehlungen zur Verbesserung der Klimafitness der Wanderwege

Für die Erhebung der Ausgangslage werden in den Gemeinden „Strecken-Checker“ gesucht. Dieses System der Kontrolle von Wegen wird in der Kleinregion bereits für Radwege angewendet und soll nun ausgeweitet werden. Nach der Nominierung von Strecken-Checkern wird diesen ein Instrument zur Evaluierung (z.B. Adaptierter Beurteilungsbogen der KLAR! Mistelbach Wolkersdorf) vorgestellt und das Vorgehen bei der Erfassung akkordiert. Als weitere Informationsquelle zur Beurteilung werden die Daten aus den HORA-Karten herangezogen. So wird einerseits die Betroffenheit der Wege von Klimarisiken sowie die Infrastruktur wie z.B. Schattenplätze, Unterstellmöglichkeiten bei Unwettern oder die Verfügbarkeit von Trinkwasser entlang der Wanderwege erfasst.

Aus diesen gesammelten Daten wird durch die KAM eine zusammenfassende Beurteilung erstellt und an die Verantwortlichen in den Gemeinden kommuniziert. Gemeinsam mit den Gemeinden bzw. Verantwortlichen werden nachfolgend Maßnahmen entwickelt, die die Klimafitness des SDG-Wanderweges noch einmal erhöhen. Die Ergebnisse werden als Empfehlungen zusammengefasst, Möglichkeiten zur Realisierung der Anpassungsmaßnahmen aufgezeigt und an die Verantwortlichen in den Gemeinden kommuniziert.

AP 1.2: Einarbeitung der klimafitten Infrastruktur in die Wanderkarte

Die erfassten bzw. erarbeiteten Daten werden in eine (digitale) Wanderkarte übertragen, sodass z.B. Informationen bzw. relevante Standorte transparent sind. Technische Möglichkeiten und Möglichkeiten zur regelmäßigen Aktualisierung müssen erhoben werden. Zur laufenden Verbesserung soll ein Meldesystem für Nutzer:innen des SDG-Wanderweges entwickelt werden, sodass einerseits Schäden rasch gemeldet und andererseits zusätzliche Verbesserungsbedarfe deutlich werden.

AP 1.3: Konzeption von Wander-Leitfäden zur Bewusstseinsbildung

Die SDGs decken eine breite Palette an Themen ab, sodass die Expertise zu den SDGs in sehr unterschiedlichen Professionen zu finden ist. Aus diesem Grund soll eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gebildet werden. In dieser können z.B. Expert:innen aus der bisherigen Erarbeitung des SDG-Wanderweges, Naturvermittler:innen, Stadtführer:innen, Organisationsentwickler:innen, Pädagog:innen oder Expert:innen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich mitarbeiten. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, zwei zielgruppenspezifische Wander-Leitfäden zur Bewusstseinsbildung an der Schnittstelle zwischen SDGs und Klimawandelanpassung zu entwickeln. Diese Leitfäden umfassen einen vorgeschlagenen Ablauf, ergänzenden Informationen, Umsetzungsideen und Aktivitäten zur Vertiefung der Inhalte sowie Denkanstöße zur Vor- und Nachbereitung bzw. zum Transfer in den Alltag. Um die Tätigkeit der Arbeitsgruppe zu unterstützen, müssen je nach konkreter Zusammensetzung der Arbeitsgruppe, Inputs zu Methodik oder auch fachliche Inputs eingeplant werden. So kommt es zudem zu einer Vernetzung der Expert:innen sowie zum Wissenstransfer. Die Erarbeitung jedes Wander-Leitfadens soll im Rahmen von

jeweils 3 Workshops passieren. Die Verschriftlichung der Arbeitsergebnisse erfolgt durch die KAM, sodass am Ende dieses Arbeitspaketes eine Rohfassung der Wander-Leitfäden vorliegt.

AP 1.4: Erstmalige Anwendung und Evaluierung der Wander-Leitfäden

Die im AP 1.3. erarbeiteten Wander-Leitfäden sollen im Zuge von organisierten Wanderungen erstmalig in der geplanten Zielgruppe durch die Expert:innen der Arbeitsgruppe angewendet werden. Durch diese Pilotierung können wichtige Erfahrungen für die Weiterentwicklung und Gestaltung gewonnen werden. Zur strukturierten Erfassung von Feedback wird ein Feedbackbogen entwickelt, umgesetzt und ausgewertet. Über die Ergebnisse bzw. etwaige Änderungen oder Ergänzung in den Drehbüchern wird im Rahmen eines weiteren Workshops mit der Arbeitsgruppe beraten.

AP 1.5: Grafische Aufbereitung der Wander-Leitfäden

Die erarbeiteten Wander-Leitfäden müssen grafisch ansprechend umgesetzt werden, sodass die Inhalte selbsterklärend sind. Hierfür wird die KAM mit regionalen Grafiker:innen zusammenarbeiten bzw. müssen Feedbackschleifen zur Arbeitsgruppe eingeplant werden.

AP 1.6: Verbreitung der Wander-Leitfäden

Um die Wander-Leitfäden bekannt zu machen, müssen diese zielgruppenspezifisch beworben werden. Ein entsprechendes Vorgehen bzw. relevante Netzwerke für die Verbreitung werden durch die KAM erhoben. Diesen identifizierten Personenkreisen werden gedruckte Exemplare der Wander-Leitfäden zur Verfügung gestellt. Begleitende Pressearbeit ist ebenso Inhalt dieses Arbeitspaketes.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

- Organisation von Workshops
- Drehbuchentwicklung
- Entwicklung und Evaluierung von Leitfäden
- Veranstaltungsorganisation
- Evaluierung der Wanderwege mittels Checklisten
- Literaturrecherche für die Zusammenstellung von Hintergrundinformationen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Es wird erstmalig ein Instrument zur Beurteilung der Klimafitness von Wanderwegen angewendet, durch die Sichtbarmachung der Ergebnisse in der Wanderkarte wird ein Praxisbeispiel etabliert. Die Konzeption von Wander-Leitfäden wird ebenso erstmalig durchgeführt, sodass ein bestehendes Angebot zur Bewusstseinsbildung vertieft genutzt werden kann.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Strecken-Checker sind nominiert und geschult. – Zwischenergebnis: Personen für die Evaluierung stehen zur Verfügung.

M2: Die Wanderwege sind hinsichtlich ihrer Klimafitness beurteilt und Anpassungsempfehlungen sind zusammengefasst. – Zwischenergebnis: Die Klimafitness der Wanderwege ist erhoben.

M4: Klimafitte Infrastruktur ist in der Wanderkarte abgebildet. - Zwischenergebnis: Relevante Infrastruktur ist transparent.

M6: Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Wander-Leitfäden ist gegründet. – Zwischenergebnis: Personen zur Erarbeitung stehen zur Verfügung.

M7: Zielgruppen für die Wander-Leitfäden sind festgelegt. – Zwischenergebnis: Der Arbeitsauftrag für die Arbeitsgruppe ist definiert.

M8: Zielgruppenspezifische Wander-Leitfäden sind konzeptioniert. – Zwischenergebnis: Rohentwurf der Wanderleitfäden liegt vor.

M9: Pilot-Anwendungen der Wander-Leitfäden sind durchgeführt und evaluiert. – Zwischenergebnis: Anhaltspunkte für Weiterentwicklung und grafische Umsetzung sind festgehalten.

M10: Drehbücher sind grafisch umgesetzt. – Zwischenergebnis: Wander-Leitfäden sind bereit für die Anwendung und Verbreitung.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

- 1 Schulung der Strecken-Checker wurde durchgeführt.
- Die empfohlene Wanderroute des SDG-Wanderweges ist um klimawandelanpassungsrelevanten Faktoren (Unterstellplätze, Schattenplätze, Verfügbarkeit von Trinkbrunnen) ergänzt.
- Empfehlungen zur Klimawandelanpassung der Wanderwege sind zusammengefasst.
- Insgesamt 6 Workshops zur Entwicklung von 2 Wander-Leitfäden haben stattgefunden.
- 2 Pilot-Anwendungen der Wander-Leitfäden haben stattgefunden und sind evaluiert.
- 2 zielgruppenspezifische Wander-Leitfäden sind verfügbar.

6.2. KLAR! Kinder & Ferien Akademie

Nr.	Titel der Maßnahme
2	KLAR! Kinder & Ferien Akademie
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
06/24 09/26	24.899,- €
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p>Weiterführung</p> <p>Schwerpunkte der KLAR! wurden bereits in der Umsetzungsphase in die zuvor bestehende Kinder & Ferien Akademie eingebracht. Neben der Schulung der Betreuer:innen zu den Grundsätzen der Klimawandelanpassung, wurden für jede Themenwoche Expert:innen beauftragt, die mit den Kindern einen Vormittag lang ein anpassungsrelevantes Thema bearbeitet haben. Im Rahmen der Kinder & Ferien Akademie finden jährlich 6 Betreuungswochen mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt. Die Basis ist ein Konzept, das auf die Natur als Bewegungs- und Lernraum setzt. Mit der Kinder & Ferien Akademie werden jährlich rund 200 Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren sowie deren Betreuungspersonen erreicht.</p> <p>Im Rahmen der Weiterführung soll einerseits das Thema Klimawandelanpassung bzw. der Umgang mit Klimarisiken noch stärker in das bestehende Konzept eingearbeitet werden und andererseits soll das Angebot um weitere Schwerpunkte zu anpassungsrelevanten Themen erweitert werden. Begleitend dazu wird die Klimawandelanpassung auch in der Kommunikation, dh. von der Bewerbung über die Schulung der Betreuer:innen bis hin zur Berichterstattung noch besser herausgearbeitet werden. Mittels Evaluierungstools wird die Wirksamkeit der Bewusstseinsbildung sowohl bei den Eltern als auch bei den Kindern und Betreuungspersonen abgefragt.</p>
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	nein

TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein
Climate Proofing & Mainstreaming	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

- Konzeption neuer Schwerpunktthemen und Überarbeitung des bestehenden Konzeptes zur Stärkung des Fokus auf Klimawandelanpassung
- Überarbeitung der Kommunikationsmittel in Hinblick auf die Kommunikation der Klimawandelanpassung / Klimarisiken
- Abstimmung mit den Gemeinden
- Schulung der Pädagog:innen / Betreuungspersonen
- Koordination der externen Expert:innen
- Erarbeitung von zielgruppenspezifischen Evaluierungstools & Evaluierung der Bewusstseinsbildung im Rahmen der Kinder- und Ferien Akademie

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART³)

Output: 6 Betreuungswochen pro Jahr werden nach einem überarbeiteten Konzept durchgeführt und mit bewusstseinsbildenden Kommunikationsmaßnahmen zur Klimawandelanpassung begleitet.

Impact: In den 3 Jahren kommen rund 600 teilnehmende Kinder mit dem Thema Klimawandelanpassung in Berührung, bringen das Thema auch in ihre Familien ein und sorgen so für eine zusätzliche Verankerung der Schwerpunktthemen der KLAR!

Outcome: Kinder als hauptbetroffene des Klimawandels haben ein Bewusstsein für Anpassungsmaßnahmen bzw. Klimarisiken entwickelt und können Lösungen entwickeln.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Kinder gehören zu den Hauptbetroffenen des Klimawandels. Es ist daher von großer Bedeutung, dass sie einerseits ein entsprechendes (Problem)Bewusstsein aber auch Lösungskompetenzen entwickeln. Im Zuge der Kinder & Ferien Akademie bieten sich Möglichkeiten, um beides zu vermitteln. Bei der bisherigen Durchführung der Kinder- und Ferien Akademie wurden zu Themenwochen wie „Leben im Wald“, „Wasserratten aufgepasst!“, „Tierdetektive“ oder „Blaulichtcamp“ gute Anknüpfungspunkte für

³ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

die Klimawandelanpassung gefunden. Im Gesamtkonzept kann der Fokus jedoch noch deutlich besser herausgearbeitet werden, sodass nochmal eine andere Stufe der Bewusstseinsbildung erreicht werden kann. Hierfür bieten sich unterschiedliche Ansatzpunkte an:

- Die Betreuungswochen werden von pädagogischem Personal (z.T. noch in Ausbildung befindlich) durchgeführt. Vor Beginn der Betreuungswochen ist eine eintägige Schulung vorgesehen, die auch das Thema Klimawandelanpassung umfasst. Dadurch können Betreuer:innen die gesetzten Aktivitäten in den richtigen Rahmen einordnen und die Kinder beim Kompetenzerwerb begleiten.
- Inputs von Expert:innen zu anpassungsrelevanten Themen bzw. zum Umgang mit Klimarisiken. Waldpädagog:innen, Teichranger:innen, Bäuerinnen, Landwirt:innen oder Vertreter:innen aus Green Jobs übernehmen die kindgerechte Vermittlung von KLAR!-Schwerpunkten wie z.B. Biodiversität oder Wasser.
- Erarbeitung von neuen Schwerpunkten und dazu passenden Aktivitäten. Hier könnte ein Schwerpunkt z.B. zum Thema Boden oder Green Jobs erarbeitet werden.
- Verstärktes Herausarbeiten der Klimawandelanpassung in der Kommunikation.

AP 2.1: Integration der KLAR! Schwerpunkte in die bestehenden Themenwochen

Für jede Betreuungswoche wird mindestens ein:e lokale:r Expert:in eingebunden, die/der an einem Halbttag gemeinsam mit den Pädagog:innen ein Klimawandelanpassungsthema kindgerecht und lustvoll erarbeitet. In die bestehenden Themenwochen werden Inputs zu aktuellen KLAR! Themen wie Wald, Biodiversität, regionale Versorgung und Gesundheit noch stärker integriert. Die Umsetzung dieses Arbeitspaketes umfasst einerseits die Identifikation von passenden Inputs bzw. geeigneten Personen sowie eine Terminkoordination und inhaltliche Vorbesprechung sowohl mit den Expert:innen als auch mit den Betreuungspersonen und Gemeinden.

AP 2.2: Herausarbeiten der Klimawandelanpassung im Betreuungskonzept und in neuen Themenwochen

Neben der Verstärkung des Themas durch Expert:innen-Inputs wird die Klimawandelanpassung auch im bestehenden Konzept einerseits mit grundlegenden Informationen aber auch mit Ideen zu Aktivitäten für Kinder eingearbeitet. Empfehlungen zur Klimakommunikation für Kinder werden hierbei berücksichtigt. Zur Überarbeitung des Konzeptes werden Aktivitäten recherchiert und zusammengefasst, die die Betreuungspersonen auch ohne die Unterstützung von Expert:innen durchführen können.

In Abstimmung mit der KLAR! Waldviertler Kernland werden zwei neue Themenwochen entwickelt und im Konzept verschriftlicht. Vor dem Hintergrund, dass die Kinder & Ferien Akademie gut etabliert ist, viele Kinder regelmäßig teilnehmen und die zuletzt umgesetzten Themenwochen bereits seit längerer Zeit bestehen, ist ein gewisser Grad in Innovation notwendig, um das Angebot attraktiv zu halten. Gleichzeitig werden so weitere Themen der Klimawandelanpassung aufgegriffen, sodass der Fokus nochmals geschärft wird und Kinder Kompetenzen zum Umgang mit Klimarisiken erwerben können. Geplant ist eine Themenwoche zum „Boden“, bei der eine inhaltliche Zusammenarbeit mit der KLAR! Waldviertler Kernland als Gewinner des Erdreich Preises angedacht ist. In einer weiteren neuen Themenwoche könnten mit regionale Firmen Aktivitäten erarbeitet werden, sodass die Kinder „Green Jobs“ kennenlernen können.

AP 2.3: Schulung der Betreuer:innen

Die Betreuung der Kinder übernehmen (zukünftige) Pädagog:innen. Da es sich um einen Ferienjob handelt, ist ein jährlicher Wechsel im Betreuer:innenteam und damit auch ein jährlicher Schulungsbedarf gegeben. Bei den verpflichtenden eintägigen Schulungen erhalten die angehenden Pädagog:innen einerseits eine Einführung in das Konzept der Kinder & Ferien Akademie aber auch Basis- bzw. Hintergrundwissen zum Thema Klimawandelanpassung und andererseits auch Anregungen für viele praktische Aktivitäten. Hierfür kann mit Expert:innen wie z.B. der eNu zusammengearbeitet werden. Somit wird ihnen das Handwerkszeug mitgegeben, um entsprechende Aktivitäten mit den Kinder setzen zu können.

AP 2.4: (Weiter)Entwicklung von Kommunikationsmaterialien

Bestehende Kommunikationsmaterialien (Folder und Webseite) werden in der Art überarbeitet, dass das Thema Klimawandelanpassung als Leitprinzip der Kinder & Ferienakademie herausgearbeitet wird. Hierbei werden insbesondere auch Aspekte einer zielgruppengerechten Klimakommunikation für Kinder berücksichtigt. In diesem Prozess können bestehende Kommunikationsmittel überarbeitet werden, oder neue Materialien entstehen. Neben der inhaltlichen Überarbeitung muss auch die grafische Gestaltung der Materialien koordiniert und eingeplant werden.

AP 2.5: Regelmäßige Evaluierung der Bewusstseinsbildung im Rahmen der Ferienakademie

Mit einem Online-Fragebogen sollen die Eltern jedes Jahr zu ihrer Zufriedenheit aber auch zur Wahrnehmung der Klimawandelanpassungsthemen befragt werden. Auch soll eine Möglichkeit für ein spielerisches Feedback durch die Kinder entwickelt und umgesetzt werden. Auch die Erfahrungen der Betreuungspersonen sollen erhoben werden. Die Ergebnisse und Anregungen werden für die Folgejahre berücksichtigt, sodass ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess entsteht.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

- Literaturrecherche
- Workshops
- Organisation von Inputs
- Anwendung und Planung pädagogischer Konzepte
- Expert:innengespräche
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
- Konzepterstellung
- Entwicklung und Anwendung von Evaluierungstools

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Die Kinder & Ferien Akademie wird in der Region bereits seit rund 10 Jahren durchgeführt und ist gut etabliert.. Mit Themenwochen wie „Leben im Wald“, „Tierdetektive“ oder „Wasserratten aufgepasst“ bieten sich ideale Anknüpfungspunkte für eine lustvolle Auseinandersetzung mit relevanten Themen der Klimawandelanpassung. Bestehende Strukturen und ein bereits etablierter Zugang zur Zielgruppe können für die Bewusstseinsbildung bzw. zum Kompetenzerwerb für den Umgang mit Klimarisiken genutzt werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Das bestehende Konzept ist in Hinblick auf die stärkere Betonung der Klimawandelanpassung überarbeitet. - Zwischenergebnis: Aktivitäten zum Thema Klimawandelanpassung sind in das Konzept integriert.

M2: Das Konzept für 2 neue Themenwochen ist erarbeitet. – Zwischenergebnis: Neue Themenwochen können durchgeführt werden.

M3: Für jede der sechs jährlichen Betreuungswochen ist ein halbtägiger Expert:inneninput organisiert. – Endergebnis: Die KLAR! Schwerpunkte wurden mit den Kindern umgesetzt, die Kinder haben Kompetenzen zum Umgang mit Klimarisiken erarbeitet.

M4: Kommunikationsmaterialien sind überarbeitet. – Endergebnis: Das Thema Klimawandelanpassung wird in den Materialien zur Kinder & Ferien Akademie kommuniziert.

M5: Jährliche Durchführung einer 1-tägigen Schulung für Betreuer:innen. – Endergebnis: Betreuer:innen sind für das Thema Klimawandelanpassung sensibilisiert und nehmen Handwerkszeug für ihren beruflichen Alltag mit.

M6: Die Betreuungswochen wurden jährlich mittels entwickelten Evaluierungstools evaluiert. Endergebnis: Die Wahrnehmung der KLAR! Themen ist transparent, Verbesserungen werden abgeleitet.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

1 hinsichtlich Klimawandelanpassung überarbeitetes Gesamtkonzept liegt vor.

2 neue Themenwochen wurden entwickelt und praktisch erprobt.

1 angepasstes Kommunikationsmittel (z.B ein Folder) zur Kinder & Ferien Akademie ist erstellt.

3 eintägige Betreuer:innen-Schulungen zur Sensibilisierung für die KLAR! Themen haben stattgefunden.

Evaluierungstools für Kinder, Eltern und Betreuungspersonen wurden entwickelt und die Wahrnehmung des Themas Klimawandelanpassung jährlich erhoben.

6.3. Waldviertel Nord baut und saniert klimafit!

Nr.	Titel der Maßnahme
3	Waldviertel Nord baut und saniert klimafit!
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
06/24 05/27	40.368,- €
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	nein
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein
Climate Proofing & Mainstreaming	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Recherche und Ansprache relevanter Stakeholder</p> <p>Recherche und Aufbereitung bestehender Informationsmaterialien für Bauherr:innen & Sanierer:innen</p> <p>Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von Workshops zur Inhaltssynthese</p> <p>Textierung</p> <p>Entwicklung Umsetzungskonzept für digitale Lösung</p>

Einpfelegen von Inhalten

Verbreitung des Informationsangebotes

Organisation von Veranstaltungen

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁴)

Output: Eine Synthese von bestehenden Informationen zum klimafitten Bauen und Sanieren mit regionsspezifischen Daten und Fakten wurde unter Einbezug regionaler Stakeholder erstellt und in einem digitalen Informationsangebot zusammengefasst.

Outcome: Bauherr:innen sind sich der Einflüsse des Klimawandels auf Bauen und Wohnen bewusst und kennen Strategie zum Umgang mit Klimarisiken.

Impact: Bauherr:innen berücksichtigen Aspekte der Klimawandelanpassung bereits bei der Planung ihrer Bauvorhaben.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die Gemeinden der Kleinregion setzten bewusst Maßnahmen, um die Region als Wohnstandort attraktiv zu halten. Gerade in jüngster Zeit war eine große Nachfrage nach Immobilien bzw. Grundstücken zu bemerken. Die Grundstückspreise in der Region sind als verhältnismäßig günstig zu bewerten. Vor dem Hintergrund dieser Dynamik ist es von besonderer Bedeutung, bei Bauwerber:innen, Planer:innen bzw. regionaler Bauwirtschaft und Gemeinden ein Bewusstsein für anpassungsrelevante Aspekte beim Thema Bauen und Wohnen zu schaffen. Hierzu gehören Themen wie Alternativen zu Versiegelung, Regenwassermanagement, Gebäudedämmung, Vorkehrungen für Extremwetterereignisse oder klimafitte Gartengestaltung. Unter Einbezug relevanter regionaler Stakeholder soll eine umfassende Information für Bauherr:innen erstellt werden. Hinzukommt die Überschneidung mit der KEM Thayaland (Gemeinde Reingers), welche das Thema ökologische Sanierung und umweltverträglicher Neubau aufgreift. Eine Zusammenarbeit im Sinne der Abstimmung von Aktivitäten bzw. Nutzung von Synergien wird initiiert.

Das Informationsangebot fasst Bestehendes (z.B. der derzeit vergriffener NÖ Bauordner, verfügbare Leitfäden und Broschüren anderer KLAR! Regionen, Erfahrungen aus der Arbeitsgruppe des Anpassungsnetzwerkes oder Materialien der eNu oder von Natur im Garten) zusammen und ergänzt regionsspezifische Faktoren wie Kontakte, Anlaufstellen oder gemeindespezifische Informationen zum Bauen und Wohnen, sodass ein spezifisches nutzbares Angebot für die Region entsteht. Für die Bereitstellung der Informationen wird ein digitales Format (z.B. eine Webseite) erarbeitet, das leicht aktualisiert und verbreitet werden kann.

⁴ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

AP 3.1: Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung und Abstimmungen in den Gemeinden

Nachdem die Gemeinden bzw. Bauämter eine zentrale Rolle spielen, müssen diese bereits ganz zu Beginn der Maßnahmenumsetzung involviert sein. In diesem Schritt geht es darum bei den Verantwortlichen ein Bewusstsein für klimafittes Bauen zu schaffen und den Transfer in ihre Tätigkeit zu initiieren. Hierzu ist einerseits ein Fortbildungs- bzw. Vortragsangebot zur Vermittlung von Grundlagen geplant. Andererseits soll im Rahmen eines Workshops ein Diskurs über das Vorgehen einzelner Gemeinden geführt werden, sodass Herausforderungen und Handlungsoptionen für ein regionsübergreifendes Vorgehen deutlich werden. Hierbei hat sich im Zuge der Maßnahmenerstellung ein Erfahrungsaustausch zum Thema Management von Oberflächenwasser (Versickerung auf Eigengrund, Teiche als Retentionsräume zur Pufferung von Starkregenereignissen) herauskristallisiert. Der NÖ Regenwasserplan kann hier als inhaltlicher Leitfaden herangezogen werden. Das Setzen weiterer oder anderer Schwerpunkte kann Ergebnis dieses partizipativen Prozesses sein.

AP 3.2: Erarbeitung von Inhalten für eine regionale Bauherr:innen-Information

Um die Akzeptanz für die Bauherr:innen-Information von Beginn an zu gewährleisten, werden jene Stakeholder, die frühzeitig mit Bauherr:innen in Kontakt kommen, in den Erstellungsprozess involviert. Gleichzeitig erfolgt dadurch eine Sensibilisierung der Stakeholder für das Thema. Aus diesem Grund stellt die Identifikation relevanter Stakeholder und die Vorstellung des Vorhabens den ersten Schritt der Umsetzung dar. In einem gemeinsamen Prozess, der auch den Austausch unter den Stakeholdern fördert, werden nach einem fachlichen Input zum klimafitten Bauen & Sanieren zunächst Themenschwerpunkte festgelegt und nachfolgend aufbereitet. Die eNu ist in diesem Prozess als wichtiger Partner zu nennen. Die KAM ist für die anfängliche Identifikation relevanter Inhalte und Informationsquellen verantwortlich und stimmt diese mit den Stakeholdern ab. Inputs der Stakeholder*innen werden in diesem Prozess berücksichtigt ebenso wie bereits bestehende Praxismaterialien anderer KLAR! Regionen. Am Ende dieses Arbeitspaketes sind die Inhalte für die regionale Bauherr:innen-Information festgelegt und zusammengefasst.

AP 3.3: Erarbeitung eines Konzeptes zur Informationsaufbereitung

Um dem Anspruch einer leichten Aktualisierbarkeit Rechnung zu tragen, sollen die Informationen digital bereitgestellt werden. Hierfür ist eine Strukturierung der zuvor erarbeiteten Informationen notwendig. In einem Konzept, das in Zusammenarbeit mit Webdesigner:innen erarbeitet wird, werden Funktionalitäten sowie Seiten- und Content-Struktur als Basis für die Umsetzung festgehalten. Das erstellte Konzept wird den Stakeholdern präsentiert und somit einer Feedbackschleife unterzogen.

AP 3.4: Umsetzung und Verbreitung des digitalen Informationsangebotes

Die digitale Bauherr:innen-Information wird entsprechend des Konzeptes umgesetzt sowie die erarbeiteten Inhalte aus dem AP 3.2 eingepflegt. Zur Verbreitung des digitalen Informationsangebotes werden nachhaltige bzw. regional erzeugte Give-Aways mit dem QR-Code des Informationsangebotes bedruckt und über das Netzwerk der Stakeholder verteilt. Zusätzlich werden Notar, Banken oder Immobilienmakler:innen mit den Informationen zu digitalen Lösungen versorgt.

AP 3.5: Umsetzung eines begleitenden Veranstaltungsangebotes für die Bevölkerung

Information ist ein wichtiger Grundstein, um klimafitte Entscheidungen zu begünstigen. Wird diese jedoch um eine praktische bzw. interaktive Komponente ergänzt, wird die Wahrscheinlichkeit für ein klimawandelangepasstes Verhalten nochmals erhöht. Aus diesem Grund werden praxisbezogenen Veranstaltungen wie Workshop und Exkursion (z.B. Mustersanierung) und Formate zum Informationsaustausch geplant. Die ausgewählten Themen werden die Inhalte der Bauherr:innen-Information unterstützen. Die Veranstaltungen werden gemeinsam mit regionalen Firmen, Expert:innen wie Energieberater:innen, eNu, Architekt:innen, Natur im Garten oder den Bauämtern konzipiert und umgesetzt.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Literaturrecherche

Workshop

Erfahrungsaustausch zu Lessons Learned mit anderen KLAR! Regionen

Veranstaltungsorganisation – Workshops, Vorträge, Exkursionen

Interkommunaler Dialog

Fachliche Inputs

Konzeption digitales Informationsangebot

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Bauberatungen zum Bauen und Sanieren werden grundsätzlich vom Land NÖ (NÖ Gestalten) durchgeführt. Diese Beratungen sind ein etabliertes und wichtiges Tool. Sie können aber aufgrund eingeschränkter Ressourcen nicht alle anpassungsrelevanten Aspekte abdecken. Die Bauherren-Infos können eine wichtige Informationsquelle zur Vorbereitung für Bauherr:innen sein.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: 2 Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung und Abstimmung haben mit den Gemeinden stattgefunden. – Zwischenergebnis: Verantwortliche in den Gemeinden sind für das Thema sensibilisiert.

M2: Relevante Stakeholder sind identifiziert. – Zwischenergebnis: Eine Kontaktliste der relevanten Stakeholder liegt vor.

M3: Inhalte für die Bauherr:innen-Information sind recherchiert. Zwischenergebnis: Eine Sammlung relevanter Quellen liegt vor.

M4: 2 Workshops mit relevanten Stakeholdern sind durchgeführt. → Zwischenergebnis: Inhalte für die Bauherr:innen-Information sind festgelegt.

M5: Struktur, Aufbau und Funktionalität für das digitale Info-Angebot sind erarbeitet. → Zwischenergebnis: Ein Konzept für die digitale Umsetzung liegt vor.

M6: Das Konzept ist umgesetzt und Inhalte eingearbeitet. → Endergebnis: Die digitale Bauherr:innen-Info ist umgesetzt.

M7: Give-Aways mit QR-Code zum Informationsangebot sind gestaltet. → Zwischenergebnis: Informationsangebot kann verbreitet werden.

M8: Relevante Inhalte sind in insgesamt 3 Veranstaltungen (Workshops, Exkursionen Informations-Formate) der Bevölkerung zugänglich gemacht. -> Endergebnis: Bevölkerung hat Informationen zum klimafitten Bauen & Sanieren.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

2 Veranstaltungen mit Verantwortlichen in den Gemeinden wurden durchgeführt.

1 Kontaktliste relevanter Stakeholder wurde erstellt.

2 Workshops mit regionalen Stakeholdern haben stattgefunden.

1 Umsetzungskonzept für das digitale Informationsangebot liegt vor.

1 digitales Informationsangebot wurde umgesetzt.

500 Give-Aways zur Verbreitung des Informationsangebotes sind an die Stakeholder verteilt.

3 Veranstaltungen zum klimafitten Bauen und Sanieren für die Bevölkerung haben stattgefunden.

6.4. Wir schauen auf unsere Teiche!

Nr.	Titel der Maßnahme
4	Wir schauen auf unsere Teiche!
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
MM/JJ MM/JJ	34.729,- €
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme (wurde aus der vorhergehenden Maßnahmen „Teichpädagogik“ weiterentwickelt)
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	nein
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein
Climate Proofing & Mainstreaming	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
Koordination der Erarbeitungen und Umsetzung der Broschüre Koordination der Inhalte und organisatorische bzw. administrative Abwicklung der Bildungsangebote Konzeption und Abwicklung Fotowettbewerb Regelmäßiger Austausch mit Stakeholdern

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
KLAR! Managerin	12.529,-	Personalkosten
Redaktion Broschüre(Theresa Matzinger)	5.000,-	Drittkosten: Überarbeitung der Broschüre
Grafiker:in	2.700,-	Drittkosten: Grafische Gestaltung Broschüre und Ausschreibung Kreativwettbewerb
Expert:innen	3.000,-	Drittkosten: Honorare für Umsetzung Bildungsangebot
Teichranger:innen	2.400,-	Drittkosten: Honorare für Umsetzung Veranstaltungen Teichwirtschaft
N.N.	5.600,-	Sachkosten: für Umsetzung der Veranstaltungen bzw. Material für Praxisworkshops und Veranstaltungen, Preise für Wettbewerb
Druckerei	3.500,-	Sachkosten: Druck der Broschüre

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁵)

Output: Ein Broschüre fasst Herausforderungen und Empfehlungen zur Gestaltung von Teichen zusammen, sodass ihr Potential im Sinne der Klimawandelanpassung bewusst wird. 6 Workshops zur unterstützenden Kommunikation und Vermittlung von Praxiswissen sind umgesetzt.

Outcome: Es manifestiert sich ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Teichpflege / Bewirtschaftung zum Erhalt der Ökosystemleistungen von Teichen. Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität werden umgesetzt.

Impact: Kompetente Bürger:innen können durch die von Ihnen gesetzten Maßnahmen dazu beitragen, dass das Potential der Teiche für die Anpassung an den Klimawandel ausgeschöpft bzw. auch in Zukunft erhalten bleibt.

⁵ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die Kleinregion Waldviertel Nord zählt zu den teichreichsten Regionen Österreichs, wobei sich die Region stark mit dieser Besonderheit identifiziert. Gerade in jüngster Zeit finden die Leistungen der Waldviertler Teichlandschaft durch die Umsetzung von Projekten wie „Das Erbe der Teichlandschaft“ oder dem Forschungsprojekt „TeichFit“ Beachtung. Hierbei geht es um Aspekte wie Teiche als Biodiversitätshotspots, Beitrag der Teiche zum Kleinklima oder Pufferung von Starkregenereignissen. Gerade unter dem Blickpunkt der Biodiversität darf jedoch nicht der Trugschluss entstehen, dass jeder Teich per se zur Förderung der Biodiversität beiträgt. Auch wird der Einfluss des Klimawandels auf die Teiche vielfach unterschätzt. Vor diesem Hintergrund stellt die Zielgruppe der Teichbesitzer:innen (egal ob bewirtschafteter Karpfenteich oder Landschaftsteich) eine wichtige Zielgruppe für die Erhöhung der Biodiversität in der Region dar. Mit wissenschaftlicher Expertise untermauert, soll deshalb eine Broschüre zu „Teichen in der Landschaft“ überarbeitet und neu aufgelegt werden bzw. zentrale Inhalte in Form von Workshops für Teichbesitzer:innen umgesetzt werden. Veranstaltungen zum Kennenlernen der Teichwirtschaft unterstützen eine langfristige Bewirtschaftung und Pflege der Waldviertler Teiche.

AP 4.1: Überarbeitung Broschüre „Teiche in der Landschaft“

Die 2014 erarbeitete 50seitige Broschüre „Teiche in der Landschaft – Bedeutung, Funktion & Gefährdung“ (Theresa Matzinger, Ökoverein) wird fachlich in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft – Ökologische Station Waldviertel überarbeitet. Hierfür wird ein Redaktionsteam, bestehendes aus Mitarbeiter:innen des BAW sowie der Autorin der Broschüre gebildet. Gemeinsam mit diesem Team werden Schwerpunkte für die Überarbeitung festgelegt. Insbesondere die darin nur kurz erwähnten Aspekte des Einflusses des Klimawandels auf die Teiche sollen umfassend ergänzt werden. Wichtig dabei ist, dass nicht nur die bewirtschafteten Teiche sondern auch Landschaftsteiche Berücksichtigung finden. Diese umfassenden Informationen werden unter koordinativer Leitung der KAM grafisch umgesetzt und in Feedbackschleifen mit dem Redaktionsteam abgestimmt. Die Broschüre soll durch eine zielgruppenfreundliche Gestaltung auch als Handlungsleitfaden für die Gestaltung von Teichen dienen. Bildmaterial aus den anderen Arbeitspaketen dieser Maßnahme wird zur Gestaltung verwendet.

AP 4.2: Umsetzung eines Bildungsangebotes

Gemeinsam mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft und ausgebildeten Teichranger:innen soll ein Bildungsangebot entstehen, das bei der Erhöhung der ökologischen Wertigkeit der Teiche unterstützt, sodass diese Ökosysteme fit für die Herausforderungen des Klimawandels werden bzw. ihr Potential zur Bewältigung von Klimafolgen entfalten können. Die Überarbeitung der Broschüre „Teiche in der Landschaft – Bedeutung, Funktionen & Gefährdung“ bildet den wissenschaftlichen Hintergrund bzw. die Basis für das Vortrags- und Workshopangebot, bei dem die praktische Umsetzung erprobt und gleichzeitig Bildmaterial für die Broschüre angefertigt werden kann. Die Workshops stellen zudem eine wichtige Feedbackschleife für praxisrelevante Herausforderungen dar. Im Rahmen dieses AP werden insgesamt 6 praxisorientierte Angebote erarbeitet, beworben und mit fachlicher Unterstützung von Expert:innen umgesetzt. Die Veranstaltungen werden mittels einer Foto-Dokumentation begleitet.

AP 4.3: Durchführung eines „Teichschätze“-Kreativwettbewerbes

Um die Wahrnehmung für die Funktionen von Teichen zu erhöhen, wird ein Kreativ-Wettbewerb in der Region ausgeschrieben. Hierdurch wird einerseits der Blick für relevante Faktoren geschärft und andererseits werden interessante Beispiele bekannt. Dieses AP umfasst die Konzeption des Wettbewerbes in Zusammenarbeit mit Stakeholdern sowie die Ausschreibung, Administration und Prämierung der Einreichungen.

AP 4.4: Unterstützung einer langfristigen Bewirtschaftung von Teichen

Von zentraler Bedeutung ist auch, dass Teiche nur dann ihr Potential entfalten können, wenn sie entsprechend gepflegt bzw. bewirtschaftet werden. Kennzeichnend für die Teichwirtschaft im Waldviertel ist, dass z.B. gerade das traditionelle Abfischen nur von einer Gruppe von Menschen bewerkstelligt werden kann. Hierfür werden Freiwillige benötigt, die in den vergangenen Jahren immer schwerer zu organisieren sind. Kann diese Aufgabe nicht mehr gestemmt werden, wird die Nutzung der Teiche langfristig aufgegeben und das Potential der Teiche geht durch die unterbleibende Bewirtschaftung und Pflege verloren. Diesem potentiellen Nachwuchsproblem soll mit der Durchführung von zwei Veranstaltungen begegnet werden, die bei Kinder- und Jugendlichen die Begeisterung für die Teichwirtschaft wecken sollen. Für die Gestaltung dieser Veranstaltungen wird mit ausgebildeten Teichranger:innen bzw. dem NÖ Teichwirteverband zusammengearbeitet, sodass durch deren Knowhow eine zielgruppengerechte Vermittlung gegeben ist.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Literaturrecherche und Informationsaufbereitung

Organisation von Workshops

Konzeption und Durchführung eines Kreativwettbewerbes

Organisation Veranstaltungen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Ein allgemein zugängliches und kostenloses Beratungsangebot für die Gestaltung von Teichen – vor allem mit dem Fokus auf die Förderung bzw. den Erhalt ihrer Ökosystemleistungen – ist weder in der Region noch überregional bekannt.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Abstimmungsgespräche mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft – Ökologische Station Waldviertel haben stattgefunden. – Zwischenergebnis: Ein Plan für die Überarbeitung der Broschüre ist festgelegt und laufend koordiniert.

M2: Die inhaltliche Überarbeitung bzw. Ergänzung der Broschüre hat stattgefunden. – Zwischenergebnis: Rohtext für Broschüre liegt vor.

M3: Themen und Formate für die Bildungsangebote sind fixiert und die Angebote gemeinsam mit Expert:innen umgesetzt.- Endergebnis: 6 Veranstaltungen haben stattgefunden; Bildmaterial für die Gestaltung der Broschüre wurde gewonnen.

M4: Kreativwettbewerb wurde auf Basis eines entwickelten Konzeptes durchgeführt.- Zwischenergebnis: Gewinner:innen sind ermittelt und regionale Beispiele sind bekannt.

M5: Die Inhalte der Broschüre wurden unter Verwendung der generierten Bildmaterialien zielgruppengerecht grafisch aufbereitet. – Endergebnis: Broschüre ist öffentlich verfügbar.

M6: 2 Veranstaltungen zum Kennenlernen der Teichwirtschaft für Kinder und Jugendliche sind organisiert. – Endergebnis: Veranstaltungen haben stattgefunden.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

3 Abstimmungsgespräche bzgl. fachlicher Überarbeitung der Broschüre haben stattgefunden.

6 Bildungsangebote sind organisiert.

1 Kreativwettbewerb wurde ausgeschrieben.

1 adaptierte Broschüre „Teiche in der Landschaft“ wurde veröffentlicht.

2 Veranstaltungen zur Vermittlung der Teichwirtschaft wurden durchgeführt.

6.5. Forst & Jagd im klimafitten Wald

Nr.	Titel der Maßnahme
5	Forst & Jagd im klimafitten Wald
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
MM/JJ MM/JJ	19.204,- €
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme (entstanden aus der Maßnahme „Klimafitter Wald“)
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	nein
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein
Climate Proofing & Mainstreaming	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p>Organisation von Veranstaltungen für Waldbesitzer:innen und Jäger:innen</p> <p>Koordination der Bestandserfassung z.B. durch Errichtung von Vergleichs- und Weiserflächen</p> <p>Begleitung des Monitorings und Zusammenführen der Ergebnisse</p> <p>Planung und Durchführung Dialogveranstaltung mit Stakeholdern.</p>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁶)

Output: Der Dialog zwischen Jagd- und Forst, wird durch fach einschlägige Veranstaltungen und durch das Generieren objektiver Daten zum Wildbestand vorbereitet.

Outcome: Wissen zum eigenen und gemeinsamen Beitrag für eine gelingende Naturverjüngung als wichtigen Baustein für einen klimafitten Wald ist vorhanden.

Impact: Langfristig werden klimaresiliente Wälder durch Naturverjüngung geschaffen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Der Klimawandel setzt die Wälder durch Hitze, Trockenheit, Extremwetterereignisse und Schädlingskalamitäten erheblich unter Druck. Aus diesem Grund ist es wichtig, Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz des Waldes zu setzen. Die Naturverjüngung ist eine solche Maßnahme im Sinne eines klimafitten Waldes. Im Zuge der bisherigen Veranstaltungen zum klimafitten Wald für Kleinstwaldbesitzerinnen wurden wiederholt die Herausforderungen für die Naturverjüngung thematisiert. Zentral sind hierbei die Schäden durch Wild. Der Dialog zwischen Jägerschaft und Waldbewirtschafter:innen wird nicht oder sehr emotional geführt. Gegenseitige Schuldzuweisungen stehen einer konstruktiven Lösung bzw. Diskussion häufig im Weg. Es ist deshalb notwendig, gegenseitiges Verständnis zu schaffen und den Dialog zwischen Forst- und Jagd an der Basis zu leben. Zudem sollen beide Zielgruppen mit fach einschlägigen Informationsveranstaltungen abgeholt werden. Methoden zur Erfassung bzw. Bewertung des Wildbestandes wie z.B. Vergleichs- bzw. Weiserflächen ermöglichen eine Objektivierung des Problems. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit der KLAR! Lainsitztal, die eine ähnliche Maßnahme umsetzt, ist ebenso vorgesehen.

AP 5.1: Netzwerkaufbau und Identifikation von relevanten Stakeholdern

Die Verflechtungen zwischen Jagd und Forst sind vielfältig, ebenso sind es die Interessenslagen. Um im Zuge der Maßnahmenumsetzung alle relevanten Parteien einzubeziehen, werden zunächst die regionalen Strukturen und Schlüsselpersonen identifiziert. Darauf aufbauend können Interessenslagen erhoben und in einer Art „Umfeldanalyse“ abgebildet werden.

AP 5.2: Identifikation und Umsetzung einer Methode zur Objektivierung der Verbissproblematik

Zur Objektivierung der Problematik sollen bevorzugt Weiser- und Vergleichsflächen umgesetzt werden. Zu Beginn wird gemeinsam mit den Expert:innen der WWG Litschau, BBK Gmünd und BH über geeignete Gebiete für die Errichtung von Vergleichs- bzw. Weiserflächen beraten. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Einhaltung von Anforderungen an die Flächen, sodass aussagekräftige Daten entstehen können. Sind passende Flächen gefunden, können Vereinbarungen mit Grundeigentümer:innen getroffen werden sowie die genauen Vergleichs- bzw. Weiserflächen bestimmt und errichtet werden. Ziel ist die Errichtung von zwei Flächenpaaren. Eine Betreuung der Flächen im Sinne der Errichtung und

⁶ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

nachfolgenden Betreuung muss sichergestellt werden. Für die Übernahme dieser Aufgabe kommt z.B. die WWG Litschau in Frage. Die Errichtung der Vergleichs- und Weiserflächen erfolgt im 1. Jahr der Weiterführungsphase. Nachdem die Verbissbelastung üblicherweise vor Vegetationsbeginn erhoben und beurteilt wird, soll ein jährliches Monitoring der Flächen mit einer bereits von der KLAR! Lainsitztal erprobten Checkliste erfolgen. Aufgrund von Vorerfahrungen der Stakeholder kann das Anlegen solcher Flächen durchaus herausfordernd sein, weshalb auch alternative Methoden zur Objektivierung der Problematik das Mittel der Wahl sein können. Bereits in diesen Prozess sollen die Hegeringleiter:innen eingebunden werden. Die Erkenntnisse aus der Erhebung werden von der KAM zusammengeführt und mit den relevanten Stakeholder:innen besprochen.

AP 5.3: Veranstaltungen für Waldbesitzer:innen & Jäger:innen

Im Zuge der Maßnahme werden beide Zielgruppen mit jeweils 2 fachlichen Veranstaltungen „abgeholt“. Hierdurch können einerseits spezifische Informationsbedarfe für eine konstruktive Zusammenarbeit erfüllt werden und andererseits wird die Akzeptanz bei den beiden zentralen Parteien erhöht und die gemeinsame Basis gefestigt.

AP 5.4: Dialogveranstaltung mit Stakeholdern

Ein konstruktiver Dialog erfordert den Einbezug vieler Interessenspartner. Hierbei sind sowohl Behörden, Jagdausschüss, Hegering- und Jagdleiter, Waldbesitzer:innen und deren Vertreter:innen als Interessenspartner:inne relevant. Ausgehend von den Ergebnissen der Erhebungen (AP 5.2) werden Stakeholder zu einer Dialogveranstaltung eingeladen, bei der Lösungsansätze erarbeitet und Strategien zu Förderung des Dialoges entwickelt werden. Positive Beispiele aus der Region bzw. überregionale Beispiele dienen als Ideengeber.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Expertenberatung

Anwendung von Erhebungsmethoden zur Beurteilung der Wildschäden

Themenbezogene Netzwerkbildung

Veranstaltungsorganisation

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Derzeit werden in der Region keine Methoden zur Objektivierung der Verbissproblematik angewendet, es gibt keine strukturierten Aktivitäten zur Förderung des Dialoges zwischen Jagd & Forst.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Relevante Stakeholder sind identifiziert. Zwischenergebnis: Eine Umfeldanalyse liegt vor.

M2: Vereinbarung mit Waldbesitzer:innen und Betreuer:innen der Flächen ist getroffen.-->
Zwischenergebnis: Vergleichs- bzw. Weiserflächen sind errichtet.

M3: Jährliche Monitoringdaten sind erhoben und Daten zusammengeführt. → Zwischenergebnis:
Objektivierung des Ausmaß des Wildverbiss liegt vor.

M 4: 4 Veranstaltungen mit Waldbesitzer:innen und Jägerschaft sind durchgeführt. → Beide Zielgruppen sind durch spezifische Angebote abgeholt.

M 5: Eine Dialogveranstaltung zur Besprechung der Ergebnisse der Erhebung sind durchgeführt. →
Endergebnis: Ein Protokoll mit entwickelten Lösungsansätze liegt vor.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

1 Methode zur Objektivierung der Wildschäden wird umgesetzt.

Jährliche Monitoringdaten liegen vor.

2 Veranstaltungen für Waldbesitzer:innen wurden durchgeführt

2 Veranstaltungen für Jäger:innen wurden durchgeführt

1 Dialogveranstaltung mit Stakeholdern wurde organisiert.

1 Dokument mit Lösungsansätzen ist zusammengefasst.

6.6. Klimafitte Landwirtschaft & klimafitte Ernährung als Schlüssel zu OneHealth

Nr.	Titel der Maßnahme
6	Klimafitte Landwirtschaft & klimafitte Ernährung als Schlüssel zu One Health
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
MM/JJ MM/JJ	25.428,- €
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	nein
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein
Climate Proofing & Mainstreaming	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
Planung und Durchführung der Koch- und Verarbeitungsworkshops mit unterschiedlichen Zielgruppen Konzeption und Durchführung der Genuss-Garten-Stammtische Öffentlichkeitsarbeit Veranstaltungsorganisation und Administration Wissensaufbau klimafitte Landwirtschaft mit Fokus auf Obst und Gemüse

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁷)
Output: Wissen zur Verarbeitung und zum Anbau regionaler und klimafitter Obst- und Gemüsesorten wurden in den durchgeführten Veranstaltungen vermittelt.
Outcome: Durch das Bewusstsein zum Zusammenhang zwischen Ernährung, Gesundheit und Klimawandelanpassung werden bewusste (Konsum)Entscheidungen getroffen.
Impact: Der OneHealth-Ansatz wird in die Realität umgesetzt.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
<p>Zunehmend wird der Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung und Nachhaltigkeit wahrgenommen. Denn eine gesunde Ernährung mit einem Schwerpunkt auf pflanzliche Lebensmittel ist vielfach auch eine klimafreundliche Ernährung. Doch die Zusammenhänge sind noch weitaus vielschichtiger. Anhand des sektorenübergreifenden Ansatzes von „One Health“ ist es erforderlich, die Zusammenhänge zwischen Menschen, Tieren, Pflanzen und ihrer gemeinsamen Umwelt in den Blick zu nehmen. Aus der Perspektive der Klimawandelanpassung können daher mit der klimafitten Landwirtschaft und der klimafitten Ernährung zwei wesentliche Faktoren im One Health Ansatz bearbeitet werden. Denn auch im Kontext der Klimawandelanpassung stellt das Thema Ernährung einen Schlüsselfaktor dar. Hierbei geht es um die klimawandelangepasste Produktion von Lebensmitteln, um den Erhalt genetischer Vielfalt bzw. Sortenvielfalt aber auch um Fragen der Ernährungs- und Versorgungssicherheit. Bei genauerer Betrachtung einer klimawandelangepassten Landwirtschaft wird auch ein weiterer Zusammenhang zu Gesundheit bzw. Ernährung sichtbar. Dann klimawandelangepasste Landwirtschaft ist sich der Bedeutung lebendiger Böden, standortangepasster Sorten und der Relevanz genetischer Vielfalt bewusst. Dies wiederum steht für Lebensmittel mit besonderer Qualität (z.B. Stichwort: Mikrobiom), die wiederum der Gesundheit zuträglich sind, wodurch sich der Kreis zum One Health Konzept schließt.</p> <p>Eine resiliente, klimafitte Landwirtschaft bringt hochwertige, der Gesundheit zuträgliche Produkte hervor. Eine derart klimafitte Ernährung wirkt sich wiederum positiv auf die Gesundheit der Menschen aus und erhöht damit deren Resilienz zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels. Ziel dieser Maßnahme ist als, zur Steigerung von Resilienz bei unterschiedlichen Faktoren im One Health Ansatz beizutragen. Um einzelne Faktoren in diesem Wirkungsgefüge zu stärken, sollen Aktivitäten für Konsument:innen aber auch für Landwirt:innen gesetzt werden:</p>

⁷ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

AP 6.1: Wissen zur Verarbeitung regionaler Produkte als Teil einer klimafitten Ernährung steigern

Damit die Produktion standortangepasster und damit klimafitter Obst- und Gemüsesorten für die regionalen Landwirt:innen interessant ist, braucht es eine entsprechende Nachfrage. Auf der Seite der Verbraucher:innen bedeutet dies, dass die Verwendung von regionalen Produkten bzw. standortangepassten alten Obst- und Gemüsesorten in den Alltag gebracht werden muss. Nach dem Vorbild des Erfolgsprojektes „Waldviertel eingekocht!“ (Kleinregion Stadt Land) sollen insgesamt 3 Koch- und Verarbeitungsworkshops organisiert werden. Hierbei könnte es sich z.B. um einen Kochkurs zur Verarbeitung von Wintergemüse oder um einen Workshop zum Pressen von Streuobst handeln. Um auch die Gesundheitskomponente zu betonen, werden Expert:innen aus dem Ernährungsbereich in die Maßnahme eingebunden. Hierdurch kann z.B. auch Expertise zu Ernährung bei Hitze einfließen. Umgekehrt kommt es aber auch zu einem Transfer von Wissen aus der Klimawandelanpassung in den Gesundheitsbereich. Die Workshops können sich an die allgemeine Bevölkerung ebenso wie an spezielle Zielgruppen richten. Hierfür wird auch mit Landwirt:innen aus der Region zusammengearbeitet.

AP 6.2: Kompetenzaufbau für klimafitte Ernährung aus dem eigenen Garten

In den vergangenen Jahre ist es durchaus wieder modern geworden, selbst kleinste Flächen zur Selbstversorgung mit Obst- und Gemüse zu nutzen. Wissen, dass noch vor zwei Generationen verfügbar war, ist dabei häufig nicht mehr oder nur noch bedingt abrufbar. Durch generationenübergreifende halbjährliche „Genuss-Garten-Stammtische“ soll diese Wissen wieder aufgebaut, durch gemeinsames Werkeln gefestigt und durch Klimaaspekte ergänzt werden. Dabei kann die Expertise von erfahrenen Selbstversorger:innen, Natur im Garten oder der Humusbewegung berücksichtigt werden. Ebenso kann eine Pflanzentauschbörse in die Stammtische integriert werden, sodass unter anderem auch regionale Sorten verbreitet werden. In der Weiterführungsphase sollen insgesamt 5 Stammtische mit unterschiedlichen Themen wie z.B. Humusaufbau im eigenen Garten, Mulchen, Anbau von Wintergemüse oder Streuobst umgesetzt werden. Für die Stammtische werden Garten-Gastgeber:innen gesucht, sodass die Themen in einem realen Umfeld erarbeitet und erprobt werden können.

AP 6.3: Aktivitäten zur Vermittlung des Zusammenhangs von Gesundheit, Ernährung und Klimawandelanpassung

In Zusammenarbeit mit den Gesunden Gemeinden sollen 2 Informationsveranstaltungen zum Zusammenhang zwischen Gesundheit, Ernährung und Klimawandelanpassung umgesetzt werden. Ergänzend dazu werden fachliche Beiträge für die Gemeindezeitungen erarbeitet. Zielgruppe für diese Angebot ist die allgemeine Bevölkerung. Dieses AP umfasst die Identifikation und das Treffen von Vereinbarungen mit Expert:innen, die Veranstaltungsorganisation, Bewerbung und Durchführung.

AP 6.4: Unterstützung einer klimafitten Landwirtschaft

Unter Berücksichtigung der multisektoralen „OneHealth“ Ansatzes soll insbesondere auch die Landwirtschaft in der Maßnahmenumsetzung berücksichtigt werden. Durch Bewusstseinsbildung mithilfe unterschiedlicher Methoden (Vortrag, Informationen in einschlägigen Medien oder Exkursionen) wird eine Basis für eine nachhaltige Anpassung an den Klimawandel geschaffen bzw. soll das vermittelte Wissen dazu befähigen, Lösungen für einen klimafitten Anbau von Obst und Gemüse zu entwickeln.

Hierzu werden 2 praxisorientierte Veranstaltungen geplant. Die Landwirtschaftskammer, die Bäuerinnen sowie innovative Betriebe aus der Region sind hierbei wichtige Partner:innen.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Organisation von Veranstaltungen

Stammtisch zum regelmäßigen Austausch

Recherche

Informationsaufbereitung für Gemeindemedien

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

(Seminar)Bäuerinnen sind bei der Kompetenzvermittlung in Bezug auf die Verarbeitung von regionalen Lebensmitteln aktiv. Ein Fokus auf alte bzw. klimafitte Sorten besteht bisher jedoch nicht. Das Format eines Garten-Stammtisches wird in der KLAR! bisher nicht umgesetzt, kann aber an Angebote von Natur im Garten anknüpfen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Themen und Umsetzungspartner für die Koch- und Verarbeitungsworkshops sind identifiziert. → Zwischenergebnis: Workshopankündigung ist veröffentlicht.

M2: 3 Koch- und Verarbeitungsworkshops sind durchgeführt.--> Endergebnis: Teilnehmer:innen haben Wissen zur Verarbeitung regionaler klimafitter Produkte erhalten.

M3: Themen für Stammtische und dafür geeignete Expert:innen sowie Garten-Gastgeber:innen sind identifiziert. → Zwischenergebnis: Einladungen sind veröffentlicht.

M4: 5 Genuss-Garten-Stammtische sind organisiert. → Endergebnis: Stammtische haben stattgefunden.

M5: 2 Informationsveranstaltungen sind organisiert und mit 2 fachlichen Berichten für die Gemeindemedien begleitet. → Endergebnis: Informationen zum Zusammenhang zwischen Gesundheit, Ernährung und Klimawandelanpassung wurden aufbereitet.

M6: 2 praxisorientierte Veranstaltungen für Landwirt:innen zum klimafitten Obst- und Gemüseanbau wurden konzipiert. → Endergebnis: Die Veranstaltungen haben stattgefunden.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

3 Koch- und Verarbeitungsworkshops sind durchgeführt.

5 Genuss-Garten-Stammtische sind organisiert.

2 Informationsveranstaltungen zum Zusammenhang zwischen Gesundheit, Ernährung und Klimawandelanpassung sind organisiert.

2 fachliche Berichte für die Gemeindemedien sind erarbeitet.

2 praxisorientierte Veranstaltungen für Landwirt:innen zum klimafitten Obst- und Gemüseanbau haben stattgefunden.

6.7. KLAR! in die Öffentlichkeit bringen

Nr.	Titel der Maßnahme
7	KLAR! in die Öffentlichkeit bringen
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
06/24 05/27	31.682,- €
Verantwortliche/r der Maßnahme	KAM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Weiterführung – es erfordert eine stete Kommunikation von Themen der Klimawandelanpassung, um nachhaltig Awareness und Anpassungen zu erreichen. Hierfür sind entsprechend den Ergebnissen der KLAR! Befragung insbesondere der regionale Bezug bzw. die regionale Betroffenheit wesentliche Treiber für eine Wahrnehmung des Themas. Bewährte Informationsangebote über die KLAR! Webseite, Podcast und Gemeinde– sowie Regionalmedien sollen weitergeführt werden. Die Nutzung des KLAR!-Verteilers soll in Sinne eines Newsletters ausgebaut werden.
Art der Maßnahme	
Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel	nein
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein
Climate Proofing & Mainstreaming	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
Erstellen von Presseaussendung Kontaktpflege mit und Ansprechpartnerin für regionalen Pressevertreter:innen Berichterstattung für Gemeindemedien

Koordination und Organisation der Podcast-Aufnahmen inkl. Veröffentlichung
Laufende Betreuung der KLAR! Webseite
Verfassen der KLAR! Newsletter & Verwaltung des Verteilers
Erarbeitung von Info-Materialien zu den KLAR! Schwerpunkten

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁸)

Output: Die Maßnahmen der KLAR! sind durch entsprechende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, Angebote sind bekannt.

Outcome: Die Bevölkerung trägt die KLAR! Maßnahmen mit bzw. nimmt an ihnen teil und kann das Erworbenen Wissen für eigenständig Klimawandelanpassungsmaßnahmen nutzen.

Impact: Bewusstsein für Klimawandelanpassung in der Bevölkerung ist gestiegen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Zur Unterstützung der KLAR! Maßnahmen bzw. für die generelle Bewusstseinsbildung zum Thema Klimawandelanpassung werden neben den Aktivitäten, welche im Rahmen der jeweiligen Maßnahmenumsetzung erfolgen, nachstehende weitere Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung für Klimawandelanpassung umgesetzt:

AP 7.1: Umsetzung allgemeiner Medien & Öffentlichkeitsarbeit

- Betreuung und laufende Aktualisierung der KLAR!-Homepage
- Berichte in den Gemeindemedien (Gemeindezeitungen, Gemeindewebsites und Social Media Auftritte)
- Presseaussendungen zum KLAR! Programm an regionale und überregionale Medien
- Erstellung von Postwurfsendungen zur Veranstaltungsankündigung

AP 7.2: Umsetzung eines KLAR! Newsletters

Der bestehende E-Mail Verteiler soll regelmäßig für vertiefende Informationen zu den KLAR! Maßnahmen aber auch zur Ankündigung von Veranstaltungen genutzt werden. Das bestehende KLAR! CI soll dabei noch deutlicher herausgearbeitet werden. Es sollen halbjährliche Newsletter versendet werden. Hierzu ist auch die datenschutzkonforme Wartung des Verteilers notwendig.

⁸ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

AP 7.3: Umsetzung von KLAR! Podcasts

Der regionale KLAR! Podcast „Waldviertler Weggeschichten“ soll weiterhin genutzt und mit insgesamt 12 Folgen ergänzt werden. Es werden weiterhin Geschichten aus der Klimawandelanpassung aufgegriffen, die Maßnahmenumsetzung wird dadurch unterstützt bzw. werden die KLAR! Schwerpunkte dadurch nochmals verstärkt.

AP 7.4: Entwicklung von Informationsmaterial zur KLAR! Waldviertel Nord

Für die Darstellung der Aktivitäten der KLAR! Waldviertel Nord bei Veranstaltungen soll Informationsmaterial erarbeitet werden, dass die Schwerpunkte der KLAR! aufbereitet. Durch diese gezielte Darstellung und Verwendung kann die Wahrnehmung der Anpassungsaktivitäten noch einmal verstärkt werden.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Podcasts

Redaktionelle Aufbereitung von Texten für Webseite und Gemeindemedien

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)

Öffentlichkeitsarbeit für die Klimawandelanpassung mit einem regionalen Bezug wird nur durch die KLAR! durchgeführt.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

M1: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt laufend bis Mai 2027 – Zwischenergebnisse: Alle Maßnahmen werden über unterschiedliche Kanäle kommuniziert.

M2: 3 Podcast-Folgen pro Jahr werden veröffentlicht - Zwischenergebnis: Die KLAR! Themen werden durch die Podcasts verstärkt.

M3: Newsletter werden halbjährlich versendet. Zwischenergebnis: KLAR! Maßnahmen und Angebote werden persönlich an Interessierte adressiert.

M4: Folder zu den Schwerpunkten der KLAR! wurde erarbeitet. Endergebnis: Regionsspezifisches Info-Material kann bei Veranstaltungen genutzt werden.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Für jede einzelne Maßnahme ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

Es besteht eine aktuelle KLAR! Homepage.

60 Presseberichte in Gemeinde- und Regionalzeitungen.

4 Postwurf-Sendungen sind durchgeführt.

12 KLAR! Podcast-Folgen sind veröffentlicht.

6 KLAR! Newsletter sind versendet.

1 Folder zu den Schwerpunkten der KLAR! Waldviertel Nord liegt vor.

7. Der Zeitplan

		Jun 24	Juli 24	Aug 24	Sep 24	Ok1 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	März 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Juli 25	Aug 25	Sep 25	Ok1 25	Nov 25	Dez 25	Jan 26	Feb 26	März 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Juli 26	Aug 26	Sep 26	Ok1 26	Nov 26	Dez 26	Jan 27	Feb 27	März 27	Apr 27	Mai 27			
M1: Bewusstseinsbildung am klimafitten SDG-Wanderweg	Bewusstseinsbildung am klimafitten SDG-Wanderweg																																							
1.1	Bewusstseinsbildung am klimafitten SDG-Wanderweg																																							
1.2	Einarbeitung der klimafitten Infrastruktur in die Wanderkarte																																							
1.3	Konzeption von Wander-Leitfäden zur Bewusstseinsbildung																																							
1.4	Erstmögliche Anwendung und Evaluierung der Wander-Leitfäden																																							
1.5	Grafische Aufbereitung der Wander-Leitfäden																																							
1.6	Verbreitung der Wander-Leitfäden																																							
M2: KLAR! Kinder & Ferien Akademie	KLAR! Kinder & Ferien Akademie																																							
2.1	Integration der KLAR! Schwerpunkte in die bestehenden Themenwochen																																							
2.2	Herausarbeiten der Klimawandelanpassung im Betreuungskonzept und in neuen Themenwochen																																							
2.3	Schulung der Betreuerinnen																																							
2.4	(Weiter)Entwicklung von Kommunikationsmaterialien																																							
2.5	Regelmäßige Evaluierung der Bewusstseinsbildung im Rahmen der Ferienakademie																																							
M3: Waldviertel Nord baut und saniert klimafit!	Waldviertel Nord baut und saniert klimafit!																																							
3.1	Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung und Abstimmungen in den Gemeinden																																							
3.2	Erarbeitung von Inhalten für eine regionale Bauherrinnen-Information																																							
3.3	Erarbeitung eines Konzeptes zur Informationsaufbereitung																																							
3.4	Umsetzung und Verbreitung des digitalen Informationsangebotes																																							
3.5	Umsetzung eines begleitenden Veranstaltungsangebotes für die Bevölkerung																																							
M4: Wir schauen auf unsere Teiche	Wir schauen auf unsere Teiche																																							
4.1	Überarbeitung Broschüre „Teiche in der Landschaft“																																							
4.2	Umsetzung eines Bildungsangebotes																																							
4.3	Durchführung eines „Teichschätze“-Kreativwettbewerbes																																							
4.4	Unterstützung einer langfristigen Bewirtschaftung von Teichen																																							
M5: Forst & Jagd im klimafitten Wald	Forst & Jagd im klimafitten Wald																																							
5.1	Koordination der Errichtung von Weiser- und Vergleichsflächen																																							
5.2	Laufende Betreuung und Monitoring der Flächen																																							
5.3	Veranstaltungen für Waldbesitzer:innen & Jäger:innen																																							
5.4	Dialogveranstaltung mit Stakeholdern																																							
M6: Klimafitte Landwirtschaft & klimafitte Ernährung als Schlüssel zu OneHealth	Klimafitte Landwirtschaft & klimafitte Ernährung als Schlüssel zu OneHealth																																							
6.1	Konsum regional erzeugter Urprodukte fördern																																							
6.2	Kompetenzaufbau für klimafitte Ernährung aus dem eigenen Garten																																							
6.3	Aktivitäten zur Vermittlung des Zusammenhangs von Gesundheit, Ernährung und Klimawandelanpassung																																							
M7: KLAR! in die Öffentlichkeit bringen	KLAR! in die Öffentlichkeit bringen																																							
7.1	Umsetzung allgemeiner Medien & Öffentlichkeitsarbeit																																							
7.2	Umsetzung eines KLAR! Newsletters																																							
7.3	Umsetzung von KLAR! Podcasts																																							
7.4	Entwicklung von Informationsmaterial zur KLAR! Waldviertel Nord																																							

8. Das Management

Trägerorganisation ist die Kleinregion Waldviertel Nord. Die sechs Mitgliedsgemeinden der Kleinregion sind in einem Verein organisiert, der bereits im November 2001 gegründet wurde. Entsprechend den Statuten stellen die Generalversammlung und die Vorstandssitzungen die Entscheidungsgremien der Kleinregion Waldviertel Nord dar. In der Generalversammlung treffen sich je drei entscheidungsbefugte Vertreter:innen aller Mitgliedsgemeinden, um dort Beschlüsse über grundsätzliche strategische und finanzielle Angelegenheiten zu fassen. Die ordentliche Generalversammlung findet alle drei Jahre statt. Operative Entscheidungen werden bei den Vorstandssitzungen mit einfacher Stimmenmehrheit getroffen. Etabliert ist hier ein quartalsweiser Sitzungsintervall. Dem Vorstand gehören sechs Mitglieder an, wobei jeweils eine Vertreter:in pro Gemeinde von der Generalversammlung in den Vorstand gewählt wird.

Für die erstmalige Konzepterstellung wurde eine externe Expertin beauftragt, wobei diese gemeinsam mit der KLAR! Managerin des Projekt-Kernteam bildet sowie für inhaltliche Steuerung und Erarbeitung von Maßnahmen verantwortlich war. Die Überarbeitung des Konzeptes bzw. die Maßnahmenarbeitung für die Weiterführung erfolgte durch die KLAR! Managerin.

8.1. Trägerorganisation

Der Kleinregion Waldviertel Nord gehören die sechs Gemeinden Heidenreichstein, Litschau, Eggern, Eisgarn, Haugschlag und Reingers an. Der Verein wurde 2001, mit dem Ziel der interkommunalen Zusammenarbeit zur konstanten Verbesserung des Lebens in der Region, gegründet. In den Statuten werden insbesondere Aufgaben in den Bereichen, (Land)Wirtschaft, Gemeinde- bzw. Stadtentwicklung und interkommunale Zusammenarbeit sowie im Bereich der Förderung der Lebensqualität in Hinblick auf Klimaschutz adressiert. Aufgrund der Nähe zur angrenzenden Tschechischen Republik, gehören auch grenzüberschreitende Kooperationen zu den relevanten Aufgabenfeldern der Kleinregion.

Erreicht werden Zielsetzungen in diesen Bereichen insbesondere durch interkommunale Zusammenarbeit, die durch die Strukturen des Vereines formalisiert ist. Die Nutzung der Vereinsgremien, insbesondere des Vorstandes, zum Wissensaustausch bildet die Grundlage für abgestimmte und von allen Mitgliedsgemeinden getragene Maßnahmen.

Finanzierung:

Die Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes werden wie folgt aufgebracht:

- Mitgliedsbeiträge der Vereinsmitglieder (dh der Gemeinden)
- Subventionen

8.2. Darstellung der Zusammenarbeit, Integration in regionale Netzwerke:

Die Bürgermeister:innen sind sehr gut vernetzt und treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch. Seit der Gründung des Vereines liegt der Fokus der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit auf den Bereichen Tourismus und Freizeit. Im Zuge dieser Zusammenarbeit wurde beispielsweise die Kinder und Ferien Akademie (durchgeführt seit 2015) in der Kleinregion etabliert. Mit Angeboten für Kinder in allen sechs Gemeinden, trägt sie wesentlich zur Vernetzung in der Region bei. Gemeinsame Aktivitäten richteten sich auch auf die Organisation von touristischen Öffentlichkeitsauftritten der Kleinregion (z.B. waldviertelpur). An der Schnittstelle zwischen Mobilität und Tourismus engagiert sich die Kleinregion bereits seit langem für die Umsetzung von radfreundlichen Strukturen bzw. das Alltagsradfahren. Hierzu gehört in jüngster Zeit die Erfassung von empfohlenen Radwegen für das Alltagsradverkehr, welche durch die NÖ.Regional.GmbH digitalisiert werden. Diese Aktivitäten dienen zum Aufbau eines Radroutings, welches in den Bezirken Gmünd und Zwettl pilotiert wird. Die Trägerorganisation nimmt bei diesem Vorhaben eine vermittelnde und koordinative Funktion ein.

Zu Beginn der KLAR! Umsetzungsphase war es die unbedingte Intention der Kleinregionsgemeinden, die Zusammenarbeit weiter zur forcieren und auch auf andere Bereiche auszuweiten. Gestärkt durch die Arbeiten am KLAR! Anpassungskonzept wurde in den sechs Gemeinden im Jahr 2021 das Projekt „Gesund und Klimafit im Norden“ umgesetzt. Im Rahmen des Projektes wurde unter Einbezug von Expert:innenwissen und Organisationen ein Leitfaden erarbeitet und erprobt, der die Entwicklung von Maßnahmen, die sich positiv auf die Gesundheit und das Klima auswirken, unterstützt. Durch dieses Tool haben Organisationen die Möglichkeit, die beiden zentralen Themen der Nachhaltigkeitsziele, nämlich Gesundheit und Klimaschutz, in einem Prozess anzugehen. Sie können damit Synergien nützen sowie personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen schonend einsetzen. Auch bei diesem Projekt wurden die Strukturen des Trägervereines genutzt, durch ein Kern- bzw. Steuerungsteam ergänzt und Erfahrungen für weitere Projekte bzw. Aktivitäten gesammelt sowie das Netzwerk durch die Projektpartner:innen erweitert.

Mit der KLAR! Umsetzung wurde die Zusammenarbeit noch einmal gestärkt, KLAR! hat sich zu einem wichtigen Impulsgeber für die Kleinregion entwickelt. So wurden seit Beginn der Umsetzungsphase auf Eben

der Kleinregion LEADER Projekte (Detailkonzept SDG-Wanderweg bzw. Errichtung SDG-Wanderweg) umgesetzt und die Kleinregion hat sich zur Gesunden Kleinregion (Tut gut!) entwickelt. Durch die KLAR! Umsetzung konnte eine Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsgemeinden erreicht werden, das bestehende Bewusstsein für die Notwendigkeit von Synergien kann nun auch optimal für anpassungsrelevante Themenstellungen genützt werden.

Interne Netzwerke: Bei der Umsetzung aller Projekte bzw. Aktivitäten des Vereins wird auf eine enge Zusammenarbeit mit den sechs Mitgliedsgemeinden, der Wirtschaft und Bildung sowie Vereinen und Organisationen, aber auch direkt mit der Bevölkerung großer Wert gelegt. Dadurch konnten Kontakte zu unterschiedlichen Personen bzw. Interessenspartnergruppen geknüpft werden, die die Intention bzw. Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen bereichsspezifisch unterstützen. Aus diesem Kreis der einbezogenen lokalen Expertinnen formiert sich eine Expertengruppe, die die Maßnahmenumsetzung maßgeblich beeinflusst. Hierbei wird auf eine Durchmischung der Expertengruppe nach unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten, Kompetenzen aber auch in Hinblick auf deren Multiplikatoren-Wirkung geachtet.

Externe Netzwerke: Die Gemeinden legen auch außerhalb der Region auf Kooperationen und Zusammenarbeit großen Wert. Dies zeigt sich in den Mitgliedschaften der Gemeinden bei den unterschiedlichen Organisationen:

- LEADER-Region Waldviertel Grenzland: alle Gemeinden
- Klimabündnisgemeinden: 5 Gemeinden (Heidenreichstein, Litschau, Eggern, Eisgarn, Reingers)
- Familienfreundliche Gemeinde: 2 Gemeinde (Litschau, Eisgarn)
- Gesunde Gemeinde: 2 Gemeinden (Heidenreichstein, Litschau) bzw. Gesunde Kleinregion Waldviertel Nord
- Wohnen im Waldviertel: 2 Gemeinden (Litschau, Eisgarn.)
- Tourismusverband Waldviertel: alle Gemeinden
- Natur im Garten: alle Gemeinden

Fünf der sechs Gemeinden sind auch gemeinsam im Verein „Mitanaunda“ engagiert, welcher Träger des Projektes „Nachbarschaftshilfe PLUS“ bzw. „Care4Caregivers“ ist. Im November 2021 startete das Projekt in den Kleinregionsgemeinden Eisgarn, Eggern, Haugschlag und Litschau sowie der außerhalb der Kleinregion Waldviertel Nord liegenden Gemeinde Gastern. Die Umsetzung von Nachbarschaftshilfe Plus ist durch die finanzielle Unterstützung von LEADER in der Region möglich.

Diese internen und externen Netzwerke sind eine wichtige Basis, um Maßnahmen regional einzubinden und damit deren Wirkung zu erhöhen.

8.3. Die Managerin

Das Modellregionsmanagement übernimmt Karina Zimmermann, MA. Sie war bereits in die Erstellung des Anpassungskonzeptes sowie die Durchführung bewusstseinsbildender Maßnahmen involviert und hat die KLAR! in der ersten Umsetzung begleitet. Sie ist in der Region wohnhaft, wodurch sie nicht nur über ausgezeichnete Kenntnisse hinsichtlich der Charakteristika und Besonderheiten der Region verfügt, sondern auch eine starke persönliche Verbundenheit mit der Region gegeben ist.

Kompetenz:

Die Kompetenzen von Karina Zimmermann wurden in ihrem Bachelorstudium „Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung“ sowie im Masterstudium „Management im Gesundheitswesen“ grundgelegt. Hierbei konnte sie umfangreiches Management-Methodenwissen aber auch betriebswirtschaftliches Wissen aneignen. Im Fokus standen dabei die Bereiche Projektmanagement, Qualitäts- und Prozessmanagement sowie Methoden zur Umsetzung partizipativer (Gesundheitsförderungs-) Projekte. Als wesentlich für die Tätigkeit als KLAR! Managerin werden auch im Studium erworbenen Kenntnisse in Bezug auf Wissensmanagement, Öffentlichkeitsarbeit oder Organisationsentwicklung erachtet. Theoretische Grundlagen und praktische Übungen zu Themenfeldern wie Präsentationstechniken, Kommunikation, Konfliktmanagement, Moderation und Argumentationstraining runden das Portfolio von Fr. Zimmermann ab.

Vertieft und um praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitert, wurden diese Kompetenzen durch ihre berufliche Tätigkeit in einer leitenden Funktion bei einer berufspolitischen Interessensvertretung. In Rahmen dieser Expertenorganisation stellte sie ihre rasche inhaltliche Auffassungsgabe aber auch Fingerspitzengefühl für die Übertragbarkeit von klassischen Managementmethoden auf Vereinsstrukturen unter Beweis.

Durch ihr Mitwirken an der strategischen Weiterentwicklung des Vereins, sammelten sei Erfahrungen in den Bereich der Organisationsentwicklung, Kommunikation und Führung. Auf der operativen Ebenen gestaltete sie die Prozesse der Geschäftsstelle und baute ein QM-System für den Verein auf. Die Gestaltung und Abwicklung beteiligender Prozesse, Planung und Durchführung von Projekten, die Vermittlung zur Findung eines gemeinsamen inhaltlichen Konsenses sowie das Management von Ehrenamtlichen sind ihr bestens vertraut.

In Bezug auf die Vermittlung von Wissen gestaltete sie Workshops und Vorträge für Funktionär:innen sowie ein Webinar für Vereinsmitglieder und wirkte maßgeblich an der zielgruppengerechten Kommunikation der Interessensvertretung zu Mitgliedern aber auch Stakeholdern mit. Dabei war die Gestaltung und Umsetzung unterschiedlicher Kommunikationsmittel (z.B. Flyer, Homepage, Presseaussendungen, Plakate, Newsletter) stets ein Aufgabenschwerpunkt. An der FH Campus Wien – Bachelorstudiengang Ergotherapie war sie zudem als Lehrbeauftragte für die Lehrveranstaltung „Berufspolitik und Marketing“ tätig.

Durch ihre Hands-on-Mentalität ist sie aber auch mit operativen Aufgaben wie der Planung, Durchführung und Evaluierung von (Fach)Veranstaltungen, Vor- und Nachbereitung von Entscheidungen und Sitzungen geübt.

Sie war bei der Durchführung von Projekten (z.B. Homepage-Relaunch, Einführung eines neuen Datenbank- und Buchhaltungssystems, Logo-Umstellung, Erarbeitung von Leit- und Richtlinien) stets gefordert, sich inhaltlich in neuen Themenbereich einzuarbeiten, Synergien zu finden und Netzwerke zu bilden. Hierbei kommen ihr Eigenschaften wie rasche Auffassungsgabe, analytische Fähigkeiten, Begeisterungsfähigkeit und Engagement zugute, die sie nunmehr in die Vertiefung in das Thema Klimawandelanpassung investiert. Durch die Tätigkeit im Rahmen der KLAR! konnte maßnahmenbezogenes Wissen zur Klimawandelanpassung erworben werden. Die Einbindung in das KLAR!-Netzwerk, die Teilnahme an den Fachveranstaltungen und Webinaren des Klima- und Energiefonds sowie der Energie- und Umweltagentur eNu haben dies maßgeblich unterstützt.

Die Summe dieser Qualifikationen erlaubt es ihr, die Klimaanpassungsmaßnahmen gemeinsam mit den verschiedenen Stakeholdern erfolgreich weiterzuführen und das Programm KLAR! in der Region zu festigen. Durch den partizipativen Ansatz bei der Erstellung dieses Konzeptes sowie die Umsetzung der ersten Anpassungsmaßnahmen konnte sie ein Netzwerk zu unterschiedlichsten Expert:innen sowie zu regionalen und überregionalen Organisationen und Schlüsselpersonen aufbauen.

Aufgabenprofil:

Auf Basis der Vorgaben aus dem Leitfaden umfasst das Aufgabenprofil der KLAR! Managerin folgende Schwerpunkte:

- Betreuung der KLAR! und operative Umsetzung des regionalen Anpassungskonzeptes
- Entwicklung weiterer Anpassungsmaßnahmen bzw. Ausbau der konzipierten Maßnahmen
- Lukrieren weiterer Finanzierungsmöglichkeiten (Förderungen, Zuschüsse, ...)
- Projektkoordination mit internen und externen Projektpartnern
- Projektcontrolling & Budgetverantwortung

- Öffentlichkeits- und Marketingarbeit mit dem Fokus der Bewusstseinsbildung
- Erste Anlaufstelle für die regionale Bevölkerung im Bereich Klimawandelanpassung
- Vernetzungs- und Abstimmungstätigkeiten innerhalb und außerhalb der Region
- Teilnahme an Schulungs- und Vernetzungstreffen
- Schaffung von Strukturen zur langfristigen Verankerung der Klimaanpassungsmaßnahmen
- Laufende Kommunikation mit der Politik, der Bevölkerung und der Förderstelle

Anstellungsverhältnis

Die Projektleiterin wird ab der Umsetzungsphase beim Verein Kleinregion Waldviertel Nord mit mindestens 20 Stunden fix angestellt und wird die KLAR!-Region gemäß der Förderrichtlinie im Ausmaß von 20 Wochenstunden betreuen.

Büro-Infrastruktur

Für die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen von KLAR! wurde eine Büroinfrastruktur am Vereinssitz der Kleinregion Waldviertel Nord (am Gemeindeamt in Litschau) mit Anbindung an das Bürgerservice geschaffen. Fixe Öffnungszeiten sind definiert bzw. sind jederzeit Termine nach Vereinbarung möglich.

8.4. Partner:inn und Expert:innen

Bereits durch den integrativen Erstellungsprozess für das Anpassungskonzeptes wurden tragfähige Kontakte zu unterschiedlichen Expert:innen innerhalb und außerhalb der Region geknüpft. Auf diese stützt sich der Umsetzungsprozess, für den diese bei Bedarf mit Know-how zur Verfügung standen. Im Zuge der Maßnahmenumsetzung bzw. Planung der Weiterführung wurde das Netzwerk an regionalen und überregionalen Partner:innen und Expert:innen nochmals erweitert.

Überregionale Partner:innen und Expert:innen

Doris Maurer, MA, MA (W4 Projects GmbH): Sie ist Geschäftsführerin der W4 Projects GmbH und Expertin in der Umsetzung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen. Ebenso begleitet sie zahlreiche Projekte zur Zentrumsbelebung sowie Gesundheitsprojekte für ältere Personen und Kinder. Da sie auch mit der Erstellung des Detailkonzeptes betraut war, steht sie dem Projektteam bzw. der KLAR! Managerin auch für Prozess- und Umsetzungsfragen beratend zur Verfügung.

Elisabeth Wachter (NÖ Dorf- und Stadterneuerung): Regionalberaterin für die Hauptregion Waldviertel.

Lena Weitschacher (Natur im Garten): Natur im Garten Beraterin am Regionalstandort Waldviertel.

DI Tino Blondiau & DI Gabriel Olbricht (eNu): Das Team aus dem Bereich Klima der Energie- und Umweltagentur unterstützt mit Expertise zur Klimawandelanpassung bzw. insbesondere rund um das Thema „Dorf der Zukunft“ sowie Bauen und Wohnen.

Mag. Dr. Christian Bauer & DI Elisabeth Peham (BAW): Das Team des Bundesamt für Wasserwirtschaft - Institut für Gewässerökologie und Fischereiwirtschaft, Ökologische Station Waldviertel unterstützte die KLAR! bereits bei der Durchführung des ZLG Teichranger:in und steht mit seiner Expertise auch für die Weiterführung zur Verfügung.

Anna Strobach (ZUKUNFT ESSEN): Ist Expertin für nachhaltige und gesunde Gemeinschaftsverpflegung und setzt sich für die Ökologisierung des Ernährungssystems ein.

Regionale Partner:innen und Expert:innen

Oberforstrat Dipl.-Ing. Gerhard Mader ist Forstsekretär der Bezirksbauernkammern Horn und Hollabrunn und spezialisiert auf die Themen Waldbewirtschaftung und Wildmanagement und lebt in der Kleinregion.

DI Josef Weichselbaum ist Forstsekretär der Bezirksbauernkammern Waidhofen/Thaya und Gmünd und verfügt neben seinem Fachwissen über langjährige Erfahrungen in der Region.

DI Willibald Hafellner (Kinsky'sches Forstamt) ist Geschäftsführer der Kinsky'sches Forstamt Burg Heidenreichstein GmbH & Co OG. Der Gutsbetrieb setzt in der Forstwirtschaft auf Naturverjüngungsverfahren und gezielte Maßnahmen zur Bodenverbesserung wodurch eine Trendumkehr Richtung natürliche Waldgesellschaft (Fichten-Tannen-Buchenwald) eingeleitet wurde.

Hubert Stark (HUMUS-Bewegung) ist Geschäftsleiter der HUMUS-Bewegung und Humusbauer. Seinen 60 ha Bauernhof mit Rinder- und Schweinehaltung betreibt er seit 2012 nach der Regenerativen Landwirtschaft nach Wenz und Näser. Die HUMUS-Bewegung bietet Beratung, Wissen und Hilfestellung zu den Prinzipien der Regenerativen Landwirtschaft und begleiten Menschen bei ihrem Bestreben, Böden zu beleben und Humus aufzubauen.

Regina Thür (Gesunde Gemeinde Litschau) ist regionale Gesundheitskoordinatorin für die Stadtgemeinde Litschau und Ansprechpartnerin in Bezug auf Gesunde Gemeinde. Durch ihr Expertenwissen im Bereich Gesundheit bzw. Gesundheitsförderung und ihre Multiplikatorenfunktion ist sie wesentliche Partnerin bei der Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen aus dem Aktivitätsfeld Klima und Gesundheit.

Sandra Schinko (Gesunde Gemeinde Heidenreichstein) ist Leiterin des Arbeitskreis Gesunde Gemeinde Heidenreichstein und nicht zuletzt durch ihre hauptberufliche Tätigkeit am Thema Klima & Gesundheit interessiert.

Thomas Steiner ist Kammerobmann Stellvertreter der BBK Gmünd und als Landwirt aus der Kleinregion ein wichtiger Partner zur Planung von Maßnahmen aus dem Bereich der Landwirtschaft.

Romana Nosko (Imkerei Nosko) ist Imkerin in vierter Generation und führt den Familienbetrieb in Rottal.

Christoph Arnhof (Landesprodukte Arnhof) vertreibt Fisch, Saatgut und Mikroorganismen, die zur Bodenverbesserung und zur Sanierung von Teichen eingesetzt werden können. Aus eigener Teichwirtschaft vermarktet er Fisch und innovative Fischprodukte.

Anton Österreicher (Biohof Österreicher) betreibt seine Landwirtschaft in Wielings (Gemeinde Eisgarn). Er hat sich auf die Erzeugung und (Direkt)Vermarktung von Bio-Schafmilchprodukte und Bio-Lammfleisch spezialisiert. Der Betrieb bietet zudem Schule am Bauernhof an.

Markus Zimmermann & Philipp Pfeiffer (WWG Litschau) sind Vorstandsmitglieder der WWG Litschau und selbst Forstwirtschaftsmeister. Neben ihrem Fachwissen und den Erfahrungen aus den eigenen forstwirtschaftlichen Betrieben bündeln sie durch ihre Funktion ein breites Meinungsspektrum von Waldbesitzer:innen.

DI DI Leo Kirchmaier (Landwirtschaftskammer Niederösterreich) ist gebürtiger Litschauer und immer noch in der Region wohnhaft. Er ist in der LK NÖ für die Bereiche Aquakultur (Schwerpunkt Karpfenteichwirtschaft) und Imkerei zuständig und hat die Funktionen des Geschäftsführers des NÖ Teichwirteverbandes und des Österreichischen Verbands für Fischereiwirtschaft und Aquakultur inne. Zudem ist er Mitglied im EU-Aquakulturberrat.

Horst Dolak BSc (Naturpark Heidenreichsteiner Moor) ist seit 2015 Geschäftsführer des Naturparks Heidenreichsteiner Moor und setzt sich bereits intensiv mit den Auswirkungen des Klimawandels auseinander. Unter seiner Leitung wurde ein umfangreiches Naturparkkonzept vorgestellt, der Moorlehrpfad neu gestaltet und im Zuge eines INTERREG-Projekts ehemalige Entwässerungsgräben geschlossen.

Ing. Thomas Hetzendorfer (Naturpark Heidenreichsteiner Moor) ist Obmann des Naturparkvereins, der Träger des Naturparks Heidenreichsteiner Moor ist.

Franziskus Sailern-Aspang (Schlossfischerei Litschau, Schloss Litschau Betriebe OG) bewirtschaftet 44 Teiche auf 136 ha mit der Schlossfischerei Litschau und setzt dabei auf naturnahe, ökologische Teichwirtschaft. Mit

der Gründung der Schloss Litschau Betriebs OG fiel der Startschuss für die Erzeugung und Vermarktung von Fisch und Wild aus dem eigenen Betrieb.

Manfred Ergott (Druckerei Janetschek) leitet das Marketing und den Verkauf der in Heidenreichstein ansässigen Druckerei Janetschek. Das Unternehmen setzt bereits seit vielen Jahren auf Nachhaltigkeit in der Produktion, orientiert sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Die Druckerei setzt das mehrfach ausgezeichnete Bodenprojekt „Klimaneutral durch Humusaufbau“ um und ist damit die erste Druckerei weltweit, die diese Möglichkeit anbietet. Mit der Initiative waldsetzen.jetzt wird die Wiederaufforstung von Waldflächen unterstützt.

Astrid Pleha & Stefanie Lendl (Hanfdorf Reingers) vertreten das Hanfdorf Reinges, wo man sich der Tradition des Flachs- und Hanfanbaues sowie dessen Geschichte und Möglichkeiten zur nachhaltigen und umweltschonenden Entwicklung widmet. Das Hanfdorf verbindet die Bereiche Tourismus, Wissensvermittlung (Hanfausstellung) und Freizeit (Freizeitarea, Campingplatz, Hanfshop).

Marion Kuben ist Seminarbäuerin und Bezirksbäuerin im Gebiet Gmünd.

Christina Hirsch, BA ist Managerin der KEM Thayaland.

9. Evaluierung & Erfolgskontrolle

Für das Projekt ist eine systematische, kumulative, ergebnisorientierte Evaluation vorgesehen. Bei der Evaluierung wird mittels Monitorings die Erfüllung der Leistungsindikatoren erhoben. Dieses Monitoring umfasst die quantitative Erhebung aller Presseberichte, Teilnehmer:innenlisten sowie die Anzahl der Beratungen und Treffen mit unterschiedlichen Gruppen.

Diese Erhebungen werden für den Zwischenbericht sowie für den Endbericht erhoben und darin dargestellt. Nachstehend werden zusammenfassend alle Leistungsindikatoren der einzelnen Maßnahmen nochmals dargestellt:

Maßnahme 1: Bewusstseinsbildung am klimafitten SDG-Wanderweg
<ul style="list-style-type: none"> • 1 Schulung der Strecken-Checker wurde durchgeführt. • Die empfohlene Wanderroute des SDG-Wanderweges ist um klimawandelanpassungs-relevanten Faktoren (Unterstellplätze, Schattenplätze, Verfügbarkeit von Trinkbrunnen) ergänzt. • Empfehlungen zur Klimawandelanpassung der Wanderwege sind zusammengefasst. • Insgesamt 6 Workshops zur Entwicklung von 2 Wander-Leitfäden haben stattgefunden. • 2 Pilot-Anwendungen der Wander-Leitfäden haben stattgefunden und sind evaluiert. • 2 zielgruppenspezifische Wander-Leitfäden sind verfügbar.
Maßnahme 2: KLAR! Kinder & Ferien Akademie
<ul style="list-style-type: none"> • 1 hinsichtlich Klimawandelanpassung überarbeitetes Gesamtkonzept liegt vor. • 2 neue Themenwochen wurden entwickelt und praktisch erprobt. • 1 angepasstes Kommunikationsmittel (z.B. ein Folder) zur Kinder & Ferien Akademie ist erstellt. • 3 eintägige Betreuer:innen-Schulungen zur Sensibilisierung für die KLAR! Themen haben stattgefunden. • Evaluierungstools für Kinder, Eltern und Betreuungspersonen wurden entwickelt und die Wahrnehmung des Themas Klimawandelanpassung jährlich erhoben.
Maßnahme 3: Waldviertel Nord baut und saniert klimafit!
<ul style="list-style-type: none"> • 2 Veranstaltungen mit Verantwortlichen in den Gemeinden wurden durchgeführt. • 1 Kontaktliste relevanter Stakeholder wurde erstellt. • 2 Workshops mit regionalen Stakeholdern haben stattgefunden. • 1 Umsetzungskonzept für das digitale Informationsangebot liegt vor. • 1 digitales Informationsangebot wurde umgesetzt. • 500 Give-Aways zur Verbreitung des Informationsangebotes sind an die Stakeholder verteilt. • 3 Veranstaltungen zum klimafitten Bauen und Sanieren für die Bevölkerung haben stattgefunden.
Maßnahme 4: Wir schauen auf unsere Teiche!
<ul style="list-style-type: none"> • 3 Abstimmungsgespräche bzgl. fachlicher Überarbeitung der Broschüre haben stattgefunden. • 6 Bildungsangebote sind organisiert. • 1 Kreativwettbewerb wurde ausgeschrieben. • 1 adaptierte Broschüre „Teiche in der Landschaft“ wurde veröffentlicht. • 2 Veranstaltungen zur Vermittlung der Teichwirtschaft wurden durchgeführt.

Maßnahme 5: Forst & Jagd im klimafitten Wald

- 1 Methode zur Objektivierung der Wildschäden wird umgesetzt.
- Jährliche Monitoringdaten liegen vor.
- 2 Veranstaltungen für Waldbesitzer:innen wurden durchgeführt
- 2 Veranstaltungen für Jäger:innen wurden durchgeführt
- 1 Dialogveranstaltung mit Stakeholdern wurde organisiert.
- 1 Dokument mit Lösungsansätzen ist zusammengefasst.

Maßnahme 6: Klimafitte Landwirtschaft & klimafitte Ernährung als Schlüssel zu One Health

- 3 Koch- und Verarbeitungsworkshops sind durchgeführt.
- 5 Genuss-Garten-Stammtische sind organisiert.
- 2 Informationsveranstaltungen zum Zusammenhang zwischen Gesundheit, Ernährung und Klimawandelanpassung sind organisiert.
- 2 fachliche Berichte für die Gemeindemedien sind erarbeitet.
- 2 praxisorientierte Veranstaltungen für Landwirt:innen zum klimafitten Obst- und Gemüseanbau haben stattgefunden.

Maßnahme 7: KLAR! in die Öffentlichkeit bringen

- Es besteht eine aktuelle KLAR! Homepage.
- 60 Presseberichte in Gemeinde- und Regionalzeitungen.
- 4 Postwurf-Sendungen sind durchgeführt.
- 12 KLAR! Podcast-Folgen sind erstellt,
- 6 KLAR! Newsletter sind versendet.
- 1 Folder zu den Schwerpunkten der KLAR! Waldviertel Nord liegt vor.